Gummersbacher Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Gummersbach.

71. Jahrgang.

Verbreitetstes Tageblatt in dem industriereichen oberbergischen und hamburgischen Bezirk.

Bezugspreis: Durch die Boten: das Vierteljahr 2,25 M.; für 1 Monat 75 Pfg., einschl. Traggeld; durch die Post vierteljährlich: am Postschalter abgeholt 2,— M., ins Haus gebracht 2,42 M.

Verantwortlicher Schriftleiter: J. V.: Alban Riebel in Gummersbach.

Anzeigenpreis: die gewöhnliche Spaltzeile oder deren Raum 15 Pfg., oberhalb des Anzeigenstriches die Spaltzeile oder deren Raum 50 Pfg.

Drucker und Verleger: Friedr. Luyken (Inh.: Otto Waelde in Gummersbach.

Amtlicher und General-Anzeiger der Bürgermeistereien Gummersbach, Bergneustadt-Stadt, Bergneustadt-Land, Drabenderhöhe, Gimborn, Marienberghausen, Marienheide, Nümbrecht, Ründeroth und Wiehl.

№ 117. | Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. | **Dienstag, den 19. Mai** | Schluß der Anzeigen-Annahme: für kleine Anzeigen 7½ Uhr morgens, „ größere „ Tags zuvor abends 5 Uhr. | **1908.**

× Die Grundzüge des neuen Lehrerbesoldungsgesetzes.

Die „Pädagogische Zeitung", das Organ des Deutschen Lehrervereins, teilt die Grundzüge des Lehrerbesoldungsgesetzes mit, wie sie die Regierung im vergangenen Winter festgesetzt hat, und wie sie also voraussichtlich dem neuen Landtage vorgelegt werden. Der Entwurf bestimmt folgendes: Es sollen vier Gehaltsklassen gebildet werden. Zur ersten Klasse sollen die Schulverbände bis zu 5000 Einwohnern gehören, zur zweiten die mit 5001 bis 10 000 Einwohnern, zur dritten die mit 10 001 bis 40 000 und zur vierten die mit mehr als 40 000 Einwohnern. Das Grundgehalt soll betragen:

	für Lehrer	für Lehrerinnen
in Klasse 1:	1350 Mk.	1050 Mk.
„ 2:	1350—1400 „	1050—1150 „
„ 3:	1400—1450 „	1100—1150 „
„ 4:	1450—1650 „	1150—1350 „

Die Festsetzung des Grundgehalts in den ersten drei Klassen innerhalb der gesetzlichen Mindest- und Höchstgrenzen soll den Schulverbänden überlassen sein, ohne daß es einer Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde bedarf. Die Schulverbände, die zur vierten Gehaltsklasse gehören, sollen berechtigt sein, das Grundgehalt auch höher als 1650 Mk. festzusetzen, doch bedarf ein solcher Beschluß der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde. Bei der Entscheidung dieser Instanz sollen die Leistungsfähigkeit und die besonderen Verhältnisse des Schulverbandes, weiter aber auch die allgemeinen Interessen des gesamten Volksschulwesens berücksichtigt werden. Erhöhungsbeschlüssen, durch die die Einheitlichkeit der Grundgehälter im Bezirk oder Staat in einer sachlich unbegründeten Weise gestört wird, soll die Genehmigung versagt werden. Gegen diese Versagung soll den Schulverbänden Beschwerde beim Provinzialrat, der Stadt Berlin beim Oberverwaltungsgericht zustehen.

Die Bestimmung, daß einstweilig angestellte Lehrer und solche mit weniger als vier Dienstjahren in der Regel nur ⅘ des Grundgehalts bekommen, soll bestehen bleiben; doch soll den Schulverbänden das Recht gegeben werden, über die ⅘ hinauszugehen. Für Rektoren und Hauptlehrer soll ebenfalls die bisher gültige Bestimmung bleiben, daß sie ein nach Maßgabe der örtlichen und amtlichen Verhältnisse höheres Grundgehalt bekommen.

Alterszulagen sollen wie bisher neunmal und alle drei Jahre gewährt werden. Sie sollen betragen:

	für Lehrer	für Lehrerinnen
in Klasse 1:	150 Mk.	120 Mk.
„ 2:	150—180 „	120—130 „
„ 3:	180—200 „	130—140 „
„ 4:	200—250 „	140—150 „

Auch hier sollen die Festsetzungen in den Verbänden, die zur 1. bis 3. Klasse gehören, innerhalb der gesetzlichen Grenzen ohne besondere Genehmigung der Aufsichtsbehörde erfolgen; die zur vierten Klasse gehörigen Verbände sollen über den Höchstsatz von 250 Mk. hinausgehen können, doch ist ebenfalls die Genehmigung der Aufsichtsbehörde einzuholen. Für Rektoren und Hauptlehrer soll die Bestimmung getroffen werden, daß ihre Alterszulagen höher bemessen werden können als die der Lehrer in demselben Schulverbande.

Die Mietsentschädigung soll für jede Provinz unter Zugrundelegung der für den Wohnungsgeldzuschuß der unmittelbaren Staatsbeamten maßgebenden Ortsklasseneinteilung festgesetzt werden; diese Festsetzung soll nach Anhörung der Kreisausschüsse und der Gemeindevorstände der einen Stadtkreis bildenden Gemeinden sowie der Bezirksausschüsse durch die Provinzialräte endgültig erfolgen. Bei der Bemessung des Ruhegehalts soll der Durchschnittssatz der Mietsentschädigung jeder Lehrerkategorie (Rektoren, Lehrer, Lehrerinnen) für sämtliche Gehaltsklassen zugrunde gelegt werden, auch für solche Lehrer, die Dienstwohnungen haben.

Eine Anrechnung der Dienstzeit an Privatschulen über das bisher festgesetzte Maß hinaus ist nicht vorgesehen; nur durch solche Privatschulen, die nach dem Lehrplan der öffentlichen Volksschulen unterrichten, sind die Schulverbände in ihren Aufwendungen für die Volksschulen entlastet worden, sodaß man ihnen auch nur die Anrechnung der Dienstzeit an Privatschulen dieser Art zumuten könne.

Hinzugefügt wird, daß in dieser Weise die Grundzüge vor den Verhandlungen der Unterrichtskommission des Abgeordnetenhauses geplant waren. Es wird sich also fragen, ob nicht mit Rücksicht auf die Kommissionsbeschlüsse noch eine Umarbeitung stattfinden wird. Jene Beschlüsse verlangten ein ganz einheitliches Grundgehalt für Stadt und Land, eine Forderung, die ihrer eigentlichen Tendenz nach allerdings nicht gerade zum Vorteil der Lehrer ausschlagen würde, weil sie eine Bremswirkung nach oben hin üben, also den Aufstieg stark behindern müßte. Wesentlich anders war die Forderung des preußischen Lehrertages, der eine Gleichstellung aller Lehrer mit den Sekretären der Verwaltung verlangte, wovon der Regierungsvorschlag weit entfernt ist.

In Lehrerkreisen regt man sich bereits; es wird dem „Hann. Cour." geschrieben: Der Entwurf eines Lehrerbesoldungsgesetzes wird auch nicht annähernd den berechtigten Wünschen der Lehrerschaft gerecht. Während die Beschlüsse des preußischen Lehrertages im Prinzip eine Gleichstellung der Volksschullehrer verlangen, ist der neue Entwurf nur geeignet, den Gegensatz zwischen Land und Stadt zu vergrößern und als dauernden Zustand festzulegen! Das ist im Interesse der Land- und Kleinstadtschule und ihrer Lehrer aufs tiefste zu beklagen. Die vier Besoldungsklassen schaffen jetzt der Oeffentlichkeit gegenüber auch vier Klassen von Lehrern. Lieber hätte man sich auf die Festsetzung anständiger Mindestsätze für Grundgehälter und Alterszulagen beschränken sollen: unter ausdrücklicher Aufhebung des Bremserlasses, der augenblicklich gegen Teuerungszulagen (!) angewandt wird, und dem ein künftiges wirkungsvolles Alter beschieden sein soll in der Bestimmung, daß Gehaltserhöhungen über 1650 Mk. der besonderen Genehmigung der Aufsichtsbehörde unterliegen. Offenbar wird damit den Gemeinden die Ermahnung erteilt, sich nicht allzu oft eines „besonderen" Wohlwollens gegen ihre Lehrer zu befleißigen.

Ebenso nachdenklich stimmt die Neuerung der Mietsentschädigung. Bisher waren die Gemeinden verpflichtet, dem Lehrer eine standesgemäße Wohnung zur Verfügung zu stellen oder aber eine ausreichende Mietsentschädigung zu gewähren. Wiederholt haben Lehrer im Verwaltungsstreitverfahren die Gemeinden zur Erhöhung der Mietsentschädigung gezwungen. Jetzt wird aus der Mietsentschädigung ein Wohnungsgeldzuschuß, d. h. die Gemeinde gewährt nicht mehr den vollen Mietsbetrag, sondern nur eine Beisteuer unter Zugrundelegung der für den Wohnungsgeldzuschuß der unmittelbaren Staatsbeamten maßgebenden Ortsklasseneinteilung. Hier handelt es sich also um eine direkte und vielleicht erhebliche Verschlechterung der bestehenden Bestimmungen. Aus dieser kurzen Charakteristik geht hervor, daß der „Entwurf eines preußischen Lehrer-Besoldungsgesetzes" zwar eine Neuordnung, doch kaum eine Besserung der materiellen Lage der Lehrer bedeutet. Nach wie vor wird das Höchstgehalt erst mit dem vollendeten 31. Dienstjahre erreicht: ein Zeitpunkt, der wenigen Lehrern zu erreichen beschieden ist. Es liest sich zwar schön, das Höchstgehalt steigt bis 3600 Mk., aber der Weg bis dahin ist weit, allzuweit: er führt auch im günstigsten Falle über das fünfte Lebensjahrzehnt hinaus und nähert sich vielfach dem sechsten. Die ganze Hoffnung der Lehrerschaft liegt nun bei den Abgeordneten des Landtages, insonderheit bei der nationalliberalen Partei, die stets in mannhafter Weise dem Besten der Volksschule gedient hat.

Tagesgeschichte.

& **Berlin**, 18. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten gestern mit Gefolge der Einweihung der Erlöserkirche in Homburg vor der Höhe und dem ersten Gottesdienste in derselben bei. Die Majestäten wurden lebhaft begrüßt.

& — Der Reichskanzler Fürst Bülow kehrt in diesen Tagen von Wiesbaden nach Berlin zurück.

* — Der Reichskanzler hat nach der „N. A. Ztg." der Reichshauptkasse wegen der Giro-Ueberweisung der vierteljährlich zahlbaren Beamtengehälter, der Zivilpensionen und der Hinterbliebenenbezüge die erforderlichen Anweisungen zugehen lassen. Die neue Zahlungsart ist nachträglich versuchsweise auf die monatlich zahlbaren Gehälter usw. ausgedehnt.

& — Der Bundesrat wird dem Reichstagsbeschluß auf Abänderung des § 63 des Handelsgesetzbuches nicht beitreten. Erkrankte Handlungsgehilfen bleiben also nach wie vor verpflichtet, sich den Betrag anrechnen zu lassen, der ihnen für die Zeit der Krankheit aus einer Kranken- oder Unfallversicherung zukommt.

+ — Die Krankheit des Prinzen Max von Sachsen, des Bruders des Königs, der in Freiburg (Schweiz) als katholischer Geistlicher wirkt, besteht nach der „Leipz. Abendztg." in einem schweren Nervenfieber, das hervorgerufen ist durch Ueberanstrengung im geistlichen Beruf und die asketische Lebensweise. Die unmittelbare Lebensgefahr ist jetzt beseitigt.

§ — Kleinbahn-Fahrpläne. Es ist vielfach darüber geklagt, daß in den Fahrplänen der Kleinbahnen auf zweckmäßigen Anschluß der dem Personen-Verkehr dienenden Kleinbahnzüge an die Züge der Eisenbahnen keine oder nur geringe Rücksicht genommen werde. Vom preußischen Eisenbahnministerium ist daher, laut „Nordd. Allg. Ztg.", angeordnet, daß bei der Prüfung und Genehmigung der Kleinbahnfahrpläne ihr Augenmerk — selbstverständlich unter gebührender Berücksichtigung der wirtschaftlichen Interessen der Kleinbahn-Unternehmungen — auf die Gewährung guter Anschlüsse gerichtet werde. — Das ist in der Tat für lokale Verhältnisse recht bedeutsam.

× **Metz**, 18. Mai. Das Urteil, durch das Pfarrer Mansuy wegen seiner viel erörterten Kaisergeburtstagsrede zu zwei Wochen Festungshaft verurteilt worden ist, ist, wie wir schon meldeten, rechtskräftig geworden. Abbé Mansuy hat die Revision beim Reichsgericht zurückgezogen. Die „Lothringer Volksstimme" sucht diesen Rückzug damit zu decken, daß sie behauptet, der Pfarrer habe das nur mit Rücksicht auf die mit der Revision verbundene Kostenlast getan. Das ist, so schreibt man der „Frankf. Ztg.", natürlich Unsinn; denn wie auch die Leitung einer Zentrumszeitung wissen dürfte, braucht der Angeklagte in der Revisionsverhandlung weder selbst zu erscheinen, noch durch einen Rechtsanwalt vertreten zu sein. Abgesehen von den geringen Gerichtskosten wären, da es sich im Fall Mansuy nur um juristische Fragen handelte, auch keinerlei Kosten für eine Beweisaufnahme beim Reichsgericht entstanden. Der innere Grund des Rückzugs ist vielmehr der, daß man im lothringischen Episkopat die Rede des Pfarrers von Ars entweder entschieden mißbilligt oder ihn zum wenigsten die Unvorsichtigkeit zur Last legt, in strafrechtlich faßbarer Form Dinge gesagt zu haben, die man im lothringischen Klerus gern unter sich bespricht, die aber in den Tatsachen keinerlei Halt haben.

* **Wien**, 18. Mai. Der Thronfolger hat bei der Eröffnung der Jubiläumsausstellung in Prag seine große Freude darüber ausgesprochen, daß Berlin auf der Ausstellung vertreten sei.

† **Rom**, 18. Mai. Der Herzog der Abbruzzen soll dem König die Genehmigung zu seiner Hochzeit mit der Tochter eines amerikanischen Senators abgerungen haben.

+ — **Paris**, 18. Mai. Die Pariser Kammern werden morgen ihre Arbeiten wieder aufnehmen, die hauptsächlich der Reform der Kriegsgerichte gelten sollen. Ein unter Vorsitz Clemenceaus abgehaltener Ministerrat beschäftigte sich mit diesen Dingen. — Der Abschluß eines neuen französisch-englischen Handels-Vertrages ist bisher nicht gelungen. — Nach der endgültigen Feststellung des Ergebnisses der Gemeinderatswahlen gewinnen die Republikaner die Mehrheit in 25 Hauptorten. In allen Gemeinden Frankreichs ausschließlich des Seinedepartements werden die Republikaner endgültig die Mehrheit in 1984 Gemeinderäten haben.

$ **London**, 18. Mai. Wie die „Daily Mail" aus Entebbe erfährt, hat die Mißernte in Bananen im Busogabezirk im Norden vom Viktoria Nyansa eine Hungersnot hervorgerufen. Tausende von Todesfällen sind zu verzeichnen. Die Regierung hat die Lieferung von Lebensmitteln übernommen.

$ **Southampton**, 18. Mai. Staatssekretär Dernburg trat vorgestern seine Auslandsreise von Southampton auf dem Dampfer „Kenilworth" der Union-Castle-Linie nach Kapstadt an.

* **Kopenhagen**, 18. Mai. Ein Butter-Tunnel soll unter dem großen Belt gebaut und der kleine Belt überbrückt werden, um die Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse, besonders der Butter, nach England von den Eisenbahnlinien im Sund unabhängig zu machen. Der Tunnel würde 25 Millionen und die Brücke 15 Millionen kosten, der Betrieb aber noch immer billiger sein als

---

Auch die strengste Tugend macht gelegentlich ein Mittagsschläfchen.

* * *

Jolanda und Salomea.

Roman von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

I.

„Bitte, mich der Marchesina zu melden!"

„Ja — aber — — ich weiß nicht —"

„Ich werde erwartet. Hier, meine Karte."

Der Diener blickte prüfend auf die dürftig gekleidete hohe Frauengestalt und danach auf die unscheinbare Visitenkarte.

Noch ein wenig zögert er. Dann eilt er kopfschüttelnd davon.

Wie müde lehnt die bleiche Frau am kunstvoll gegossenen Treppengeländer der weiten Vorhalle, deren farbige Marmortäfelung zum Teil von dicken, rotleuchtenden Teppichen verdeckt wird. Gleichgültig schweift ihr umflorter Blick durch das hohe Bogenfenster auf den Corso Umberto, die vornehmste Straße Roms, in der jetzt, zur Nachmittagszeit, fröhlichstes, südliches Leben pulsiert.

Ein bitteres Lächeln zuckt um den stolzgeschwungenen Mund — ein Lächeln, welches ihre edlen, aber etwas scharf geschnittenen Züge noch herber erscheinen läßt.

„Welcher Glanz! Welcher Reichtum hier in diesem Palazzo Bonmartino!" murmelt sie erregt. „Und ich — ich — o mein Gott!"

„Die gnädige Marchesina werden sogleich erscheinen —" meldet der zurückkehrende Diener, indem er eine Flügeltür öffnet und die Fremde eintreten läßt.

Dann schließt er hinter ihr die Tür.

Mannteres Vogelgezwitscher aus vergoldeten Käfigen empfängt die Eintretende, untermischt mit dem durchdringenden Gekreisch eines Kakadus, der sich graziös auf seiner Stange wiegt. Hell lacht die gutgelaunte südliche Maiensonne durch die weitgeöffneten Fenster.

Leise aufseufzend sinkt die bleiche Frau auf eine Ottomane. Mit einem Blick umfaßt sie die ganze vornehme, überreiche Ausstattung des Gemaches — von den goldgestickten Gobelins an den Wänden, über die kostbaren geschnitzten Möbel, herrlichen Marmorstatuen und Kunstgegenstände jeder Art, bis zu dem dicken Smyrnateppich zu ihren Füßen.

„Das alles könnte auch ich haben — und mein Mann und meine Kinder, wenn nicht —"

Leichte Schritte wecken sie aus ihrem Brüten. Sie fährt zusammen.

Hinter einer rotleuchtenden Samtportiere tritt eine hohe Mädchengestalt hervor. In graziösen Falten rieselt das lange, weiße Spitzengewand an den schlanken Gliedern hernieder.

Die bleiche Frau auf der Ottomane erhebt sich. Ein eigener Ausdruck breitet sich über ihre stolzen Züge, während sie stumm wartend dasteht.

„Sie sind Frau Belloni, nicht wahr?" fragte die junge Marchesina Bonmartino mit liebreizendem Lächeln, der anderen die Hand entgegenstreckend.

„Ja. Salomea Belloni," erwiderte die Fremde langsam, indem sie nur widerstrebend die zarten, diamantengeschmückten Finger berührt.

Die Marchesina setzt sich und deutet einladend auf einen nahen Stuhl.

„Bitte, nehmen Sie Platz, Frau Belloni. — Ihre Handschrift gefällt meinem Vater bereits; sie ist kräftig und zeigt Charakter — gerade so, wie er es an seiner Sekretärin liebt. — Und nun, da ich Sie persönlich kennen lerne —," fährt sie lebhaft fort, indem ihre schönen, dunklen Augen voll Interesse die edlen Züge umfassen — nun gefällt mir auch Ihr Organ. Mein Vater legt großen Wert auf eine tiefe, vollklingende Stimme beim Vorlesen. — Sie singen gewiß auch, wie?"

„Ein wenig, Fräulein Bonmartino. Ohne jede Schulung."

Fröhlich klatscht die Marchesina in die Hände.

„Bravo! Bravo! Das wird meinen Vater freuen. Er liebt Gesang über alles. Besonders eine sonore Altstimme. Kommen Sie — ich will Sie sofort meinem Vater vorstellen."

Leise abwehrend hebt Frau Belloni die Hand.

„Nein, Fräulein Bonmartino. So leid es mir tut — aber ich kann die Stellung nicht annehmen."

„Wie —?" Ein enttäuschter Blick aus den klaren Augen der jungen Marchesina streift wieder das schmale, bleiche Gesicht vor ihr und dann die ärmliche Kleidung. „Wie? Sie hatten sich doch auf meine Annonce hin gemeldet, schienen mit den Bedingungen einverstanden! Und nun plötzlich — eine Absage?"

Ohne daß sie es will, klingt etwas wie Hochmut aus ihrer hellen Stimme.

Höher richtet Salomea Belloni ihre überschlanke Gestalt empor.

„Ich bedauere, mein Wort nicht halten zu können, Fräulein Bonmartino."

Ihr Ton klingt schroff, kalt. Und doch ist es der jungen Marchesina, als zittere etwas wie Wehmut in demselben nach.

„Warum nicht? Vielleicht wünscht es Ihr Herr Gemahl nicht? Der Gedanke, daß seine Frau eine —" sie zögert einige Sekunden — „eine gewissermaßen — dienende Stellung einnehmen soll, empört ihn. Wie?"

„Nein, Fräulein Bonmartino. Mein Mann ist nicht stolz — wenigstens nicht in diesem Sinne."

„Nun also! — Auch würden wir Sie nicht als Angestellte, sondern als Gesellschafterin, gewissermaßen als Freundin behandeln. Und die paar Stunden am Tage können Sie doch gewiß von Hause loskommen?"

„Das wohl. Aber —"

„So ist Ihnen das Gehalt von dreißig Lire die Woche zu gering? — Gewiß, das ist es. Sagen wir also vierzig Lire — oder fünfzig! Es kommt meinem Vater nicht darauf an."

In den Zügen der bleichen Frau zuckt es. Sie preßt die Hand aufs Herz, als wolle sie das unruhige Pochen dadrinnen beschwichtigen. Weit öffnen sich ihre schwarzen Augen mit einem fast hungrigen Ausdruck in ihren samtweichen Tiefen.

Fünfzig Lire die Woche! Ueber zweihundert im Monat! Mein Gott! —

Doch nur einen Augenblick dauert der Kampf.

Dann runzelt sie die dichten, über der geraden Nase fast zusammengewachsenen Brauen.

„Ich danke Ihnen, Fräulein Bonmartino. Aber — ich kann nicht!"

Fester hüllt sie sich in den schlichten Wollmantel und schickt sich an zum Gehen.

Die Augen der Marchesina werden immer verwunderter.

Zuerst ist es, als wolle sie die Fremde schweigend gehen lassen, als erlaube ihr Stolz nicht ein weiteres Wort des Entgegenkommens. Doch ein Blick auf den jetzt tiefgesenkten Kopf, auf das blasse Gesicht, welches von durchwachten Nächten, von Not und Sorge spricht, — und sie schämt sich ihrer hochmütigen Wallung.

Rasch eilt sie der langsam Davonschreitenden nach und legt die Hand auf ihren Arm.

„Frau Belloni!"

„Fräulein Bonmartino?"

„Wollen Sie mir nicht den Grund Ihrer Absage nennen? — Es quält Sie etwas; ich sehe es Ihnen ja an. — Nicht Neugierde treibt mich zu meiner Frage. Nein, Interesse, Teilnahme, Mitleiden!"

Salomea Belloni fährt herum.

Mitleid, Mitleid — ihr! — Und von — von —

Etwas wie Haß blitzt in ihren Augen auf, als sie in das rosige Mädchenantlitz blickte. Ihr ganzer Gesichtsausdruck ist verändert, gleichsam verhärtet.

Die junge harmlose Marchesina Jolanda Bonmartino erträgt ruhig diesen seltsamen Blick. Sie zuckt nicht einmal mit den Wimpern.

Einige Sekunden starren die beiden Augenpaare einander an — tief, forschend, durchdringend.

Ahnen die zwei Frauen das geheime Band, das sie umschlingen wird? Das ihre Seelen vielleicht schon jetzt umschlingt? —

„Also — nicht?" fragt die Marchesina nach einer Weile leise, fast zaghaft.

„Nein. Ich will Ihre Ruhe nicht stören. Leben Sie wohl, Fräulein Bonmartino!"

Ohne das jäh erbleichende schöne Mädchenantlitz noch eines Blickes zu würdigen, schreitet Salomea Belloni zur Tür hinaus. —

Eine Zeitlang verharrt Jolanda auf demselben Fleck, wie gebannt durch die geheimnisvollen Worte der Fremden. Ein beängstigendes Gefühl durchbebt ihr Herz, als sie auf die Tür starrt, durch welche die hohe dunkle Frauengestalt verschwunden ist.

„Ich will Ihre Ruhe nicht stören!" wiederholt sie leise in tiefer Erregung. „Was kann sie meinen? — Welch merkwürdiges Geschöpf! Welch herbes und doch so stolzes Wesen! — Schade, daß aus dem Engagement nichts wurde! Es wird dem Vater leid tun! — Der gute, liebe Vater!"

Und schon breitet sich wieder das entzückende Grübchenlächeln über das schöne Mädchengesicht im Gedanken an den inniggeliebten Vater.

Schnell nimmt Jolanda die Schleppe ihres duftigen Hausgewandes über den Arm und eilt die Halle hinab bis zu einer holzen, durch dicke Portieren verhängten Tür.

Ohne anzuklopfen tritt sie ein.

In dem geräumigen, mit gediegener Eleganz ausgestatteten Herrenzimmer befinden sich zwei ältere Männer.

Sie scheinen eine ziemlich erregte Unterhaltung geführt zu haben. Der eine steht mit rotem Kopfe am Fenster und trommelt ungeduldig auf die Scheiben, während der andere auffallend bleich ist und bei Jolandas Eintritt wie erschrocken in seinem Auf- und Abgehen innehält.

„Mein lieber Vater!" ruft Jolanda zärtlich, indem sie den Arm um den Nacken des älteren Mannes schlingt. „Du siehst bleich aus und nervös. Ist dir nicht wohl?"

„Doch, doch, mein Kind. Ganz wohl. Ich hatte nur eine kleine Unterredung mit Onkel Bernardo —"

Er deutet auf seinen Bruder am Fenster, dessen scharfe Züge schon wieder den gewohnten gleichgültigen Ausdruck tragen.

„Nichts von Bedeutung, liebe Nichte," beantwortet

jetzt mit der Fähre. Die Butter würde alsdann aus ganz Dänemark mit der Bahn nach Esbjerg gebracht und von dort nach den englischen Häfen verschifft werden.

+ **Christiania,** 18. Mai. Der 17. Mai, Norwegens Freiheitstag, war vom Wetter besonders begünstigt. Vormittags zogen die Kinder von 32 Schulen, gegen 30 000 Knaben und Mädchen, alle in weißen Kleidern und jedes mit einer kleinen norwegischen Flagge, unter Musik zum Schloß hinauf, wo sie dem Königspaar und Kronprinz Olaf unter Absingen der Nationalhymne eine großartige Huldigung darbrachten. Nachmittags war ein Festzug von 109 bürgerlichen Vereinen und ein Volksfest auf der Akerhusfestung, dem der König, die Regierung, die Diplomatie und der Storthing beiwohnten. Kriegsminister Lovzow hielt die Festrede.

Aus unseren Kolonien.

— Der frühere Bezirksamtmann Geo Schmidt, bekannt durch durch seinen Zwist mit Herrn Roeren, ist wieder in den Kolonialdienst eingetreten. Er soll als Bezirksamtmann nach Bagamoyo gehen.

— Im „Deutschen Kolonialblatt" widmet der Gouverneur Seitz in Kamerun einen Nachruf dem Hauptmann a. D. der Schutztruppe, Hans Glauning, der durch einen aus hohem Gras in nächster Nähe abgegebenen Schuß in den Kopf sofort getötet wurde, sowie dem Oberleutnant Achenbach, der als Leiter der Station Bolodorf nach kurzem Krankenlager gestorben ist, und zuletzt dem Sergeanten Herbe, der in Nordwest-Kamerun dem tückischen Schwarzwasserfieber erlegen ist.

Zur Lage in Marokko.

* In Marokko ist eine wirkliche Klärung der Lage, wer von den beiden feindlichen Brüdern und Sultanen die Oberhand bekommen dürfte, noch immer nicht gelungen. Es wird sich ja zeigen, ob es dem neuen Obergeneral Lyautey so schnell gelingen wird, Licht in diesen Wirrwarr und die Entscheidung zu bringen. Muley Hafid soll ja jetzt der einzige wirkliche Sultan Marokkos sein, nachdem er auch von Bagdadi ausgerufen und die letzte Mehalla seines Bruders Abdul Asis zu ihm übergegangen ist. Die französische Regierung hat aber seine Abgesandten abgewiesen. — General Bigy will die Harka des Muley Lassan am 13. und 14. nach heftigem Kampfe vertrieben und jeden zehnten Mann getötet haben. — In Spanien wird die Unlust am Kampfe immer größer. In London wird gegen Deutschland gehetzt, weil es Muley Hafids Abgesandten nicht die Tür verschloß. In Berlin aber hat die deutsche Marokkogesellschaft zusammen mit dem Alldeutschen Verband Freitag eine öffentliche Versammlung abgehalten. Graf Pfeil teilte mit, daß Muley Hafid durch seine Abgesandten in Berlin erklären ließ, er werde alle deutschen wirtschaftlichen Unternehmungen in Marokko fördern, wenn Deutschland ihm irgend ein Entgegenkommen beweise. Graf Reventlow bedauerte die Handlung der deutschen Politik. Der Sozialdemokrat Bernstein trat ihm scharf entgegen. Deutschland müsse am Frieden mit Frankreich mehr liegen als an Marokko. Der Widerspruch war so laut, daß der Redner abbrechen mußte.

Rheinland-Westfalen.

Nachdruck aller mit Fetzchen versehenen Artikel ist gemäß § 18 des Urheberrechts mit deutlicher Quellenangabe (Gummersbacher Zeitung) gestattet.

* **Gummersbach,** 19. Mai. Wie verlautet, geht die Verkehrsinspektion mit dem Plane um, am Tage der Abgeordnetenwahl einen Sonderzug nach Wiehl, für die Wahlmänner, welche dort den Landtagsabgeordneten zu wählen haben, einzulegen.

* **Gummersbach,** 19. Mai. Die Versendung mehrerer Pakete mit einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 31. Mai bis einschließlich 7. Juni weder im innern deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet. Nach Argentinien können auch in dieser Zeit mehrere, jedoch höchstens drei Pakete, mit einer Postpaketadresse versandt werden.

* **Rospe,** 19. Mai. Gestern morgen ist auf dem Stande des Herrn Aug. Lange der erste Bienenschwarm gefallen.

l. **Vollmerhausen,** 18. Mai. Das diesjährige Stiftungsfest unseres Kriegervereins findet am 27. und 28. Juni d. J. statt. Trotz der bedeutenden Mehrkosten, welche diesmal für Eisenbahnfahrt der Militärmusiker entstehen, ist doch die hierorts so sehr beliebte Kapelle des kurhessischen Jäger-Bataillons Nr. 11 in Marburg für dieses Fest zum zwölften Male wiedergewonnen. Das Stiftungsfest verspricht insofern großartig zu werden, als am Sonntag, dem 28. Juni, großes Gartenkonzert in Bals' Etablissement stattfindet und außerdem der Vereinswirt Aug. Schmidt seinen Saal wiederum bedeutend vergrößert hat.

l. **Vollmerhausen,** 18. Mai. Die Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz in Vollmerhausen beginnt in nächster Zeit mit 40 Mitgliedern den Unterricht, welcher jeden Donnerstag von 8 bis 10 Uhr abends stattfindet. Ausbildender Arzt ist: Oberarzt d. R. Dr. Bachmann-Vollmerhausen; Vorsitzender Ernst Rohr, 1. Kolonnenführer Aug. Dick, dessen Stellvertreter Wilh. Rusch, 1. Schriftführer Heinr. Blohm, stellvertretender Schriftführer Fritz Holstenbach, sämtlich in Vollmerhausen. Die Unkosten werden durch freiwillige Gaben gedeckt und der ganze Unterricht ist für die Mitglieder vollständig kostenfrei. Uebungsmaterial wird vom Roten Kreuz unentgeltlich geliefert. 27 Mitglieder erklärten sich im Mobilmachungsfalle zur Verfügung des Roten Kreuzes.

* **Marienheide,** 19. Mai. Durch ein Versehen ist in der Bekanntmachung des Herrn Bürgermeisters (vergl. Nr. 116 dieser Zeitung) der 3. Juli als Wahltag für die Urwahlen zum Abgeordnetenhause angegeben. Es muß heißen: 3. Juni.

* **Köln,** 18. Mai. Der Spielplan der Kölner Theater gestaltet sich in der neuen Woche wie folgt: Opernhaus: Dienstag: Fedora; Mittwoch: Der Prophet; Donnerstag: Faust und Margarete; Freitag: Die Zauberflöte; Samstag: Der Trompeter von Säkkingen; Sonntag, 24. d.: Undine; Montag: Wallensteins Tod. — Schauspielhaus: Dienstag: Herodes und Mariamne; Mittwoch: Frau Margit; Donnerstag: Don Carlos; Freitag: Hamlet; Samstag: Wilhelm Tell; Sonntag, 24. ds., nachmittags: Das Glöckchen des Eremiten; abends: Pariner; Montag: Zar und Zimmermann.

* **Köln,** 18. Mai. Am 15. ds. wurde das Diakonissenheim der evangelischen Kirchengemeinde für Armen- und Krankenpflege eingeweiht. Die Kaiserin hatte einen Gruß gesandt. Frau Emil Oelbermann stiftete 50 000 Mk., deren Zinsen Heimarbeiterinnen und sonstigen schwer arbeitenden Frauen und ihren Kindern Landaufenthalt ermöglichen und Unterstützungen gewähren sollen.

* **Köln,** 18. Mai. Presbyter aller evangelischen Gemeinden im Rheinland werden am Mittwoch dieser Woche in Köln zusammentreten, um zu dem Pfarrbesetzungsrecht Stellung zu nehmen, das die Provinzialsynode beschäftigen wird.

☞ Um Verspätungen zu vermeiden, bitten wir höflichst, alle

redaktionellen Mitteilungen an die Redaktion und alle

Inserate an die Geschäftsstelle der „Gummersbacher Zeitung"

richten zu wollen, und niemals an den Geschäftsinhaber oder Redakteur persönlich!

Der Verlag und die Redaktion der „Gummersbacher Zeitung".

* **Köln,** 18. Mai. Ein Gerichtsausschuß begab sich jüngst auf eine Wirtschaft bei Köln, um sich davon zu überzeugen, ob eine Kuh, die nach den Angaben des Verkäufers 12 Liter Milch täglich liefern sollte, wirklich nichts tauge, wie der Käufer und Kläger behaupte. Der Verkäufer mußte die Kuh melken, allein obwohl er im Schweiße seines Angesichts, von seiner stärkeren Frau durch unablässiges „dann treck doch, dann treck doch" aufgemuntert, arbeitete, floß die Milch nur spärlich. Der Anwalt des Klägers stellte das mit Genugtuung fest, erhielt aber in demselben Augenblick von der Kuh einen mächtigen Schlag mit dem Schwanz ins Gesicht. Er erklärte darauf, daß er sich Schadenersatzansprüche gegen den Tierhalter vorbehalte. Man sehe ja jetzt, welche Bewandtnis es mit der gutmelkenden Kuh habe. Erbost über diese spöttische Bemerkung erwiderte die Ehefrau des Beklagten, wie die Rh.-Westf. Ztg. berichtet: „Dat gläuw ich, äwer für üch es dä ganze Prozeß en gotmelkende Kuh."

* **Köln,** 17. Mai. Ein Brauereibesitzer von hier hatte in einer Euskirchener Zeitung ein Dienstmädchen gesucht, worauf er eine Postkarte erhielt mit folgender Aufschrift: „Erlaube mir, einige Worte an Sie zu richten. Habe heute im Euskirchener Blatt gelesen, daß Sie ein Mädchen suchen. Wollen Sie bitte mir schreiben, wie es mit der Behandlung, Ausgang und Essen und Trinken ist, und ob Sie Kinder haben und wie alt. Meine Adresse: Käthe E . . . . in L . . ." — Ein Stammgast hatte es übernommen, der Küchenfee zu antworten, daß die Behandlung in jeder Weise zuvorkommend sein werde. Beim ersten Frühstück würden Eier, beim zweiten Aufschnitt serviert. Das Mittagessen bestehe aus Suppe, Gemüse und drei Fleischgängen. Die stille Zeit nach dem Essen werde zu einem Spaziergang am Rhein benutzt; nachmittags gebe es Kaffee und Kuchen und abends warmes Essen nach Belieben. Die Kinder würden auf Wunsch in einem auswärtigen Pensionat untergebracht. Man erwartet hierauf eine zusagende Antwort

= **Bonn,** 18. Mai. Die Kaiserin trifft Mittwoch vormittag zum Besuche des Prinzen Oskar in Bonn ein. Sie wird bis zum Abend hier bleiben und dann nach Berlin weiterreisen. Während ihres hiesigen Aufenthaltes nimmt sie in der kaiserlichen Villa Wohnung.

= **Bonn,** 18. Mai. In der Sitzung der Stadtverordneten ist der Bebauungsplan für das nunmehr freigelegte Gelände der Sternkaserne so festgestellt worden, daß die Errichtung eines Theater-Neubaues möglich ist. Als Beteiligung der Stadt Bonn an der Robert Koch-Stiftung zur Bekämpfung der Tuberkulose wurde ein Beitrag von 1000 Mk. bewilligt.

× **St. Johann,** 18. Mai. Die hier verhaftete Falschmünzerbande besteht aus drei Männern und einer Frau. Der Haupttäter ist der Inhaber eines Zahnateliers. Die Falschmünzerwerkstatt befand sich im Keller. Hier fand man unter einem Schutthaufen Tiegel, Geldabdrücke und Bleiformen. Die Falschmünzer fertigten seit längerer Zeit Ein- und Fünfmarkstücke an, die sie in Verkehr zu bringen verstanden.

+ **St. Johann,** 18. Mai. Der alte Brauch des Wald- und Bannbeganges wird von der hiesigen Stadtverwaltung auch in diesem Jahre ausgeübt. Unter Führung des Bürgermeisters und der Stadtverordneten schreiten die teilnehmenden Bürger die Bannmarken des Stadtgebietes ab, und zum Schluß findet ein Frühkonzert im Walde statt. Der Brauch ist schon über 300 Jahre alt. Seine Entstehung verdankt er wohl dem Bestreben, in früheren Zeiten bei dem Mangel der Grundbücher den Gemeindemitgliedern die Bannmarken genau einzuprägen, um bei Grenzstreitigkeiten sichere Anhaltspunkte zu haben. Diesen Zweck suchte man zum Teil in recht drastischer Weise zu erreichen, indem man nämlich den neuen Bürgern der Gemeinde an wichtigen Grenzpunkten einen Backenstreich versetzte oder ihnen in sonst eindringlicher Weise diese Grenzpunkte ins Gedächtnis einprägte. Der alte Brauch war lange Zeit eingeschlafen, der Bürgermeister Dr. Neff hat die alte Sitte unserer Vorfahren aber wieder aufgefrischt, und seit 20 Jahren wird der Bann- und Waldbegang in unserer Gemeinde wieder ausgeübt.

):(**Aachen,** 18. Mai. Die Obduktion der Leiche der ermordeten Klara Klinkenberg hat ergeben, daß ein Sittlichkeitsverbrechen nicht begangen worden ist. Man vermutet, daß sie sich gegen die Vergewaltigung gesträubt hat und dann erschlagen worden ist. Auf die Ermittelung des Mörders hat die Staatsanwaltschaft eine Belohnung von 1000 Mk. ausgesetzt.

§ **Aachen,** 18. Mai. Die Strafkammer hat zwei Gastwirte aus Eschweiler, die Spielautomaten aufgestellt hatten, wegen Duldung verbotenen Glücksspiels zu einem Tage Gefängnis verurteilt, nachdem der von den Angeklagten angebotene Beweis, es handle sich um Geschicklichkeitsautomaten, an der Gerichtsstelle mißglückt war.

(?) **Düsseldorf,** 18. Mai. Im Kunstpalast wurde die Jubiläums- und 1. Fachausstellung des rheinisch-westfälischen Wirte-Verbandes, die unter dem Protektorate des Fürsten Wilhelm von Hohenzollern steht, vom Oberpräsidenten Frhrn. v. Schorlemer-Lieser in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste feierlich eröffnet. In erster Linie sind fachgewerbliche Maschinen aller Art, Musikinstrumente, allerlei Spiele und Fachmöbel von Geschäften aus allen Landesteilen vertreten, aber auch die Abteilung für Volksernährung und Kochkunst, die aus dem ganzen Verbandsbezirke reich beschickt ist, nimmt einen weiten Raum ein.

v. **Essen,** 17. Mai. Am Grabe seines Vaters erschoß sich auf dem Kirchhof in Essen-West ein neunzehnjähriger Kaufmann.

k. **Mülheim** (Ruhr), 17. Mai. Das Kind eines Bergmanns hatte im Freien Sauerampfer gesucht. Wahrscheinlich hat es auch einige Schierlingspflanzen mitgepflückt, denn kurz nach dem Genuß der Pflanzen erkrankte es unter furchtbaren Schmerzen. Aerztliche Hülfe konnte nichts mehr retten; das Kind starb nach kurzer Zeit.

× **Bochum,** 18. Mai. Auf der Station Bochum-Nord warf sich der Bäcker Rösen aus Dahlhausen vor einen heranbrausenden Personenzug. Er wurde von der Lokomotive erfaßt und in Stücke gerissen. Bei dem Vorgange war die Braut des Rösen zugegen, die vergeblich versuchte, ihren Bräutigam von seinem Vorhaben zurückzuhalten.

* **Meinerzhagen,** 18. Mai. Die Aufforstungsarbeiten im Ebbegebirge haben infolge des starken Winters und der ungünstigen Witterung der letzten Zeit erst jetzt wieder aufgenommen werden können. Es handelt sich um die Aufforstung von 10 000 Morgen, so daß die Arbeiten noch mehrere Jahre dauern werden. Die bereits angelegten Schonungen zeigen schon jetzt ein recht gutes Gedeihen. Mit der Aufforstung, die ohne Zweifel das rauhe Klima dieser Gebirgsgegend sehr günstig beeinflussen wird, geht ein systematischer Ausbau des Wegenetzes Hand in Hand. Man hofft, daß in Zukunft der ausgedehnte Waldbestand verschiedene Zweige der Holzindustrie heimisch machen wird. Für die gesamte Aufforstung, die vom Forstfiskus vorgenommen wird, sollen einschließlich Bodenerwerb 15 Millionen Mark aufgewendet werden.

$ **Wipperfürth,** 18. Mai. Im Industriewesen unserer Stadtgemeinde scheinen sich manche Besitzwechsel-ungen vollziehen zu wollen. So ist jetzt die Schnürriemen-, Litzen- usw. Fabrik des Herrn Heinrich Halbe, die am hiesigen Bahnhofe gelegen ist, in den Besitz der „rheinischen Kunstseidefabrik, Aktiengesellschaft in Köln" übergegangen. Auch mit Herrn Fabrikbesitzer Eugen Braunstein, dessen an der Gummersbacherstraße belegenen Fabrikgebäude seit dem Tode des bisherigen Pächters Morgenroth, der Plüschfärberei betrieb, still liegen, stehen jetzt Kauflustige in Unterhandlungen, und auf die seit einigen Jahren still liegende Johannsche Fabrik in Hämmern wird reflektiert. Bestimmter verlautet, daß das Bernhard Meyersche Etablissement in Leyersmühle in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und um das Doppelte vergrößert werden solle. Eine Kölner Firma, deren Fabrik an den Fiskus verkauft worden ist, will sich mit Herrn Meyer assoziieren. Bis dato wurde in Leyersmühle Kunstwolle fabriziert. Durch das Hinzutreten der Kölner Gesellschaft käme noch eine Fabrikation von Teppichstoffen dazu.

& **Wipperfürth,** 18. Mai. Der Männergesangverein Wipperfürth (gegr. 1853), der jahrelang ein recht zweifelhaftes Dasein fristete, jedoch voriges Jahr zu neuem Leben auferstand, ist am 17. d. Mts. mit seinem 2. diesjährigen Familienfest für die aktiven und passiven Mitglieder und deren Angehörige wieder an die Oeffentlichkeit getreten. Unter der Leitung seines nunmehrigen Dirigenten, Herrn Bruno Raack, schwingt sich der Verein mehr und mehr empor, sodaß man Achtung vor ihm haben muß. In der Hauptsache hatte es sich der Verein zur Aufgabe gemacht, dem Publikum eine Reihe von volkstümlichen Liedern zu bieten. Es ist nicht zu leugnen, daß der Vortrag von Silchers „Wohin mit der Freud?" und „Der Soldat", von Schwartz' „Untreue" und „Zu Straßburg auf der langen Brück'", von Zöllners „Einkehr" (Im Krug zum grünen Kranze) und von Mendelssohns „Der Jäger Abschied" für einen solchen Verein fast mustergültig war, wohingegen Zöllners „Wanderschaft" weniger befriedigte. Der Tenor durfte kräftiger hervortreten. Ferner trug der Verein Lieder eines einheimischen Komponisten, des Herrn Fritz Berhausen, vor. Zu breit setzte der Chor bei jeder Strophe von „Sausewind" ein. Die Abtönung war zu schroff, ganz gewiß nicht nach dem Sinne des Komponisten. Hier wäre Fortepiano am Platze gewesen. Im übrigen wurde dieses Lied und auch die beiden Berhausenschen Lieder für Tenor („Herbstlich" und „Die schöne Blumenverkäuferin"), die Herr Raack sang, mit dem verdienten Beifalle begrüßt. Gegen den Vortrag von Heisers „Grab auf der Heide" durch Herrn Hüsgen kann nichts eingewendet werden. Unterstützt wurde der Männergesangverein durch den hiesigen Musikverein. Für spätere Konzerte dürfte die Beschaffung eines guten Klaviers sehr zu empfehlen sein.

Vermischtes.

* **Berlin.** Eröffnung des ersten Jugendgerichtshofes in Groß-Berlin. In Gegenwart der vorgesetzten Behörden und von Vertretern der Stadt ward der erste Jugendgerichtshof von Groß-Berlin in Rixdorf eröffnet. Den Vorsitz führte der Vormundschaftsrichter, Amtsgerichtsrat Dr. Marcus, neben ihm walteten zwei Schöffen ihres Amtes. „Nun komme mal her, mein Jungchen! So, nun fürchte dich nicht! Nun sag' mal, was du gemacht hast. Wenn es wahr ist, mußt du es auch sagen, mein Junge. Es wäre sonst eine Feigheit. Wer etwas Ungerechtes begeht, muß auch den Mut haben, es einzugestehen." In dieser Weise versuchte, nach der Tägl. Rdsch., der Richter, die kleinen Angeklagten zu einem Geständnis zu bewegen. In allen zur Verhandlung stehenden zwölf Fällen leugneten die Uebeltäter denn auch reumütige Geständnisse ab. In elf Fällen wurde auf einen einfachen Verweis erkannt, in dem zwölften Falle, in dem die Oeffentlichkeit ausgeschlossen wurde, auf 20 Mk. Geldstrafe.

* **Berlin.** Eine „Vereinigung für Volksschulreform" hat sich kürzlich in Berlin aus Lehrern, Lehrerinnen und anderen Volksschulfreunden gebildet, die eine gründliche Reform der Volksschule nach der erzieherischen Seite hin unter möglichster Einschränkung des Formalismus und Bureaukratismus erstrebt. Aus dem veröffentlichten Programm entnehmen wir folgende Reformforderungen: Reform der Volksschule vom Kinde aus; Erziehung des Kindes zur Selbständigkeit, Selbstzucht und Selbsttätigkeit; Pflege und Ausnutzung des Spieltriebes. Freie Entfaltung der Beobachtung in der Natur, in der Heimat und im Menschenleben. Pflege selbständiger Lektüre. Einführung und Ausgestaltung des Handarbeitsunterrichts und Entwickelung des sozialen Triebes. Der Vereinigung, deren geschäftsführender Ausschuß seinen Sitz in Hamburg hat, hat ihre Organisation vollzogen und sucht besonders Presse, Eltern und Behörden für ihre Resolution zu gewinnen.

* **Berlin.** Hochinteressante Tatsachen aus der Eigenart der Berliner Landtagswahlbezirke teilt die Vossische Zeitung mit, wie sie sich aus den in der Riesenstadt so außerordentlich verschiedenen Steuerverhältnissen ergeben. (Bekanntlich wird zum preußischen Landtage in drei Abteilungen, der Höhe des Einkommens resp. der Steuer entsprechend, gewählt.) Es gibt in der Innenstadt Bezirke, in denen ein Wähler mehr als 200 000 Mk. Steuern bezahlen muß, um in der ersten Abteilung wählen zu können, während in den wenig bemittelten Vierteln schon 32 Mk. Steuern genügen, um Wähler der ersten Klasse zu sein. Es kommt also ganz darauf an, in welcher Gegend jemand wohnt. Der deutsche Reichskanzler und preußische Ministerpräsident Fürst Bülow wählt diesmal in der zweiten Abteilung seines Bezirks. Der letzte Wähler der ersten Abteilung zahlt 30 250 Mk. Steuern, der letzte der zweiten Abteilung 15 638 Mk. Der ersten Abteilung gehören nur drei Personen an, der Bankier Wilh. von Kramse und zwei Privatleute; der zweiten Abteilung 6 Personen, nämlich zwei Kommerzienräte, ein Großkaufmann, Fürst Bülow, Fürst Ferdinand Radziwill und ein Fabrikbesitzer. In der dritten Abteilung, in der alle übrigen 197 Wähler des Bezirks wählen, finden sich neben Kutschern, Portiers, Dienern usw. der Obergewandkämmerer des Kaisers, Graf Perponcher-Sedlnitzky, Wirkl. Geh. Rat von Derenthall, Staatsminister von Bethmann-Hollweg, Staatssekretär Nieberding, Justizminister Beseler, Geh. Kabinettsrat Exz. von Lucanus, Professoren, Hauptritterschafts-Direktoren, Unterstaatssekretäre, Präsidenten, Admirale. Im 32. Wahlbezirk Berlins gibt es in der ersten Abteilung nur einen einzigen Wähler, Herrn Ernst von Mendelssohn-Bartholdy, der 291 813 Mk. Steuern zahlt. Um in diesem Bezirk in der zweiten Abteilung wählen zu können, muß man mindestens 36 443 Mark Steuern entrichten.

* **Görlitz.** In der Görlitzer Stadtverordnetenversammlung wurde festgestellt, daß der von Baumeister Sebring mit dem Bau der Musikfesthalle betraute Neumann als geprüfter Baumeister galt, tatsächlich aber keine Prüfung bestanden haben soll. — Bei der Beerdigung der drei Opfer stürzte das Grab auf einer Seite ein. Die Särge mußten in die Halle zurückgebracht werden. Am nächsten Tage wurden sie dann ohne Zwischenfall beigesetzt.

* **Hamburg.** Die Hamburger Staatsanwaltschaft hat auf ein Gutachten des dortigen Staatslaboratoriums hin alle Vorräte an Puro-Fleischextrakt beschlagnahmen lassen, weil darin, entgegen der Ankündigung, kein tierisches Eiweiß enthalten ist. Der Hersteller, Dr. Scholl in München, ist abgereist; wohin, weiß man nicht.

+ **In der Zeitschrift „März"** ist zu lesen:

„Als Moltke die Berliner Staatsanwaltschaft ersucht, für ihn Anklage zu erheben, sagt sie: Die öffentliche Anklage ist falsch, die Privatklage ist das Richtige. Und später, nach Hardens Freisprechung, sagt sie: Die Privatklage ist falsch, die öffentliche Anklage ist das Richtige.

Sie klagt Bernstein an, weil er gesagt hat, Eulenburg sei so. Und später klagt sie Eulenburg an, weil er gesagt hat, er sei nicht so.

Sie schickt einen Polizeikommissar, damit er den Eulenburg erwischt, wenn er sich nicht in acht nimmt. Und sie sagt dem Eulenburg, daß der Polizeikommissar kommt, so daß er sich in acht nehmen kann, damit er nicht erwischt wird.

Sie schickt dem Eulenburg Polizisten, welche ihn ins Gefängnis transportieren sollen, und einen Arzt, welcher sagt, daß er nicht transportfähig ist.

Der Oberstaatsanwalt sagt, Eulenburg ist ein Mann, den man lieben muß. Und später sagt er, Eulenburg ist ein Mann, den man vielleicht einsperren muß.

Der Oberstaatsanwalt beschließt, Ermittelungen anzustellen. Und er wendet sich nicht an den Ermittelungsrichter.

Der Oberstaatsanwalt sagt, er hoffe, daß Eulenburg nicht falsch geschworen habe. Damit drückt er zugleich die Hoffnung aus, daß die Zeugen Riedel und Ernst Meineid geleistet haben.

Und infolge der umsichtigen Tätigkeit der objektivsten Behörde von der Welt liegt nun die Sache so: Harden ist angeklagt, Bernstein ist angeklagt, Eulenburg ist angeklagt — von der Staatsanwaltschaft. Und die Staatsanwaltschaft ist angeklagt von der öffentlichen Meinung.

Objektiver kann man nicht sein."

§ **Wiesbaden.** Ueber gewisse Geschmacklosigkeiten des Publikums während der Wiesbadener Kaisertage berichtet die Vossische Ztg.: „Während der Theaterpausen drängte sich das Publikum in das kleine, aber entzückende Foyer, um das Kaiserpaar zu sehen. Wenn dieses es vorzog, meistens hinter einem Pfeiler stehend mit Herrn von Mutzenbecher zu plaudern und sich so den Blicken des Publikums zu entziehen, so dürfte diese „Flucht vor der Oeffentlichkeit" der Geschmacklosigkeit einiger Herrschaften zuzuschreiben sein, die, mit Operngläsern und Feldstechern bewaffnet, das Kaiserpaar anstarrten. Mehr Rücksichtnahme auf die guten Sitten, das kann man auch den Leuten empfehlen, denen es nicht darauf ankommt, einige Doppelkronen für einen Festspielabend in Wiesbaden springen zu lassen.

× **Nürnberg.** Nach dem Tode seiner Frau hatte ein Gastwirt aus Brooklyn sich von seiner 30 Jahre alten unehelichen Tochter, die bis dahin bei Verwandten gewohnt hatte, das Haus führen lassen. Nachdem dies etwa 10 Jahre lang geschehen war, reisten die beiden auf einige Wochen nach Amerika und ließen sich in Hoboken trauen. Nach der Rückkehr nahm das Paar in Nürnberg seinen Wohnsitz. Jetzt nach 10 Jahren ist infolge einer Anzeige die Behörde auf das verwandtschaftliche Verhältnis des Ehepaares aufmerksam gemacht worden. Die Folge war eine Anklage wegen Blutschande gegen die beiden nunmehr alten Leute. Sie waren, wie sie anführten, davon überzeugt gewesen, daß ihrer Ehe keinerlei Hindernisse entgegenstanden, wenn auch der Mann zugeben mußte, daß ihm s. Z. ein Rechtsanwalt einen gegenteiligen Bescheid gegeben hatte. Die Strafkammer billigte den beiden alten Leuten (er ist 62, sie 50 Jahre alt) weitgehende mildernde Umstände zu und erkannte auf einen Tag Gefängnis für jeden.

Letzte Nachrichten.

k. **Wiesbaden,** 18. Mai. Der Kaiser unternahm heute morgen einen Spazierritt. Später machten der Kaiser und die Kaiserin mit dem Reichskanzler Fürsten Bülow und Gefolge eine Ausfahrt im Automobil mit daran anschließendem Spaziergang. — Die Kaiserin besuchte heute vormittag hier die Diakonissenanstalt Paulinenstift. Der Kaiser hörte vormittags den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts und von 12 Uhr ab einen einstündigen Vortrag des Reichskanzlers.

* **Frankfurt** a. M., 18. Mai. Der Kaiser wurde mittags zu der im englischen Hof stattfindenden Versammlung der deutschen Standesherren erwartet, ließ aber im letzten Augenblick durch den Flügeladjutanten Scholl absagen, weil er durch dringende Geschäfte verhindert sei.

k. **London,** 18. Mai. Die deutschen Bürgermeister statteten heute der Westminster-Abtei einen Besuch ab und ebenso der Guildhall, wo sie im Ratssaal von dem Rat der Londoner Altstadt begrüßt wurden. Nach der Besichtigung der Bibliothek, des Museums und der Kunstgalerie wurde das Frühstück in Grocers' Hall eingenommen.

* **London,** 18. Mai. Einem Telegramm aus Maasluis zufolge stieß der deutsche Dampfer „Nordsee", von Hakwich nach Rotterdam unterwegs, mit dem britischen Dampfer „Avoca" zusammen, der von Hoek van Holland nach Hamburg fuhr. Der Dampfer „Nordsee" sank und die Mannschaft ist mit Ausnahme eines Leutnants und eines Matrosen ertrunken.

Zivilstands-Nachrichten

der nachverzeichneten Bürgermeisterei.

Bergneustadt-Land. Geburten: Walter Reinhold, S. v. Theodor Busch zu Lieberhausen. — Lydia, T. v. Rudolf Hohn zu Pernze. — Heinrich Norbert, S. v. Josef Hütte zu Belmicke. — Paul, S. v. Anton Zeppenfeld zu Vor dem Dümpel. — Karl Günter, S. v. Karl Pflitsch zu Wiedenest. — Anna, T. v. Heinrich Josef Sasse zu Zwerstall. — Liesclotte, T. v. Hermann Albert Brockmeier zu Lieberhausen. — Aloysius, S. v. Peter Gräwe zu Brüchen. — Heiraten: Gustav

---

dieser jovial Jolandes fragenden Blick. „Geschäftliche Sachen, wovon ein junges Mädchen, wie du, nichts versteht. Auch habe ich jetzt etwas Besseres zu tun, als über Geldgeschichten und dergleichen faden Kram zu reden. Komm mal her, Mädel! Wie hübsch du geworden bist! Hatte heute früh bei meiner Ankunft gar keine Zeit, dich genauer anzuschauen. Potz Blitz — wirklich, Umberto, du kannst stolz sein auf deine Tochter!"

In den immer noch schönen dunklen Augen des alten Mannes leuchtet es auf. Voll unendlicher Liebe ruht sein für gewöhnlich etwas müder Blick auf dem frischen jungen Mädchen.

(Fortsetzung folgt.)

Wolff jr. zu Oberrengse mit Adelina Eckenbach zu Grunewald.

Marktberichte.

Köln, 18. Mai. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben waren: 851 Ochsen, 619 Kalben (Färsen) und Kühe, 158 Bullen, 645 Kälber, 3652 Schweine. Bezahlt für 50 Kilogr. Schlachtgewicht: Ochsen: 1. 77, 2. 71—73, 3. 63—66, 4. 52—60; Kalben (Färsen) und Kühe: 1. —, 2. 66—68, 3. 62—64, 4. 55—60 M.; erste Ware belebt, im übrigen schleppend und ziemlich Ueberstand. Bullen: 1. 68, 2. 65—66, 3. 62—63, 4. 57—60; Kälber: 1. 80, Doppellender bis 95, 2. 74—76, 3. 60—70 Mk.; ziemlich lebhaft räumend. Schweine: Bezahlt für 50 Kilogr. Lebendgewicht abzüglich 20—22 Prozent Tara: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 62, vorgezeichnete teilweise 1 M. mehr, 2. fleischige 59—60, 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 52—54 M. Geschäft ruhig. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 18. Mai: Rindfleisch: Ochsen 1. 1,36—1,40, 2. 1,22—1,30 3. 1,16 bis 1,20; Kühe: 1. 1,32—1,34, 2. 1,24—1,28, 3. 1,14—1,18; Schweinefleisch: 1. 1,26—1,30, 2. 1,20—1,24, 3. 1,10 bis 1,18 M. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 18. Mai: 214 Großviehviertel sowie 31 Kälber. Preise für das Kilo: Rindfleisch: 1. 1,20—1,24, 2. 1,14—1,18, 3. 1,06—1,12; Kalbfleisch: 1.1,40—1,44, 2. 1,30—1,34, 3. 1,10—1,16 M. Geschäft in allen Fleischsorten langsam.

*** Neuß**, 18. Mai. Fruchtmarkt. Weizen 1. 21,50, 2. 20,50; Roggen 1. 19,50, 2. 18,50; Hafer 1) 17.00, 2) 16.00 Mk. für 100 Kg. Kartoffeln 3.60 bis 3.50. Heu 3.70—4.20, Luzerner Heu 4.60 Mk. für 50 Kg. Krummstroh 17.00, Breitdruschstroh 19.00 Mk. für 500 Kilo. Rüböl 74,00, faßweise 76,00, gereinigtes 77,00 Mk. für 100 Kg. Rübkuchen 101,00 für 1000 Kilogr., in kleineren Partien 104,00; Kleien 6,60 Mark für 50 Kg.

Köln, 18. Mai. Rüböl (in Posten von 5000 Kg.) 76.00 B., Okt. 72.50 B., 72.00G. Fruchtmarkt. Heu 9.20—11.00. Maschinenstroh (Roggen) 3.70, Richtstroh (Flegeldrusch) 4.20. Krummstroh 3.50.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Erlasses des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 21. Mai 1904 I G a 10428/03 M. f. L. pp. III a 4106 II. Ang. M. f. H. pp. wird zur Abhaltung einer Hufbeschlagprüfung Termin auf Freitag, den 19. Juni d. Js., und evtl. den folgenden Tag, vormittags 9 Uhr, in der Hufbeschlagschmiede von Emil Schmitz, Mauritiussteinweg Nr. 6 hierselbst, anberaumt.

Meldungen sind mindestens 4 Wochen vor der Prüfung an den Vorsitzenden der Prüfungskommission, Departements-Tierarzt Veterinärrat Dr. Lothes in Cöln, Zeughausstraße 4 zu richten. Die Prüflinge haben der Meldung beizufügen:

1. Geburtszeugnis,
2. polizeilichen Nachweis, daß sie sich mindestens die letzten drei Monate vor der Meldung zur Prüfung im hiesigen Regierungsbezirke aufgehalten haben,
3. Prüfungsgebühr (10 M.),
4. Etwaige Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung,
5. Erklärung, daß sich der Meldende innerhalb der letzten 6 Monate nicht erfolglos einer Hufbeschlagprüfung unterzogen hat.

Zur Prüfung hat der Prüfling ein Rinnmesser und einen Unterhauer mitzubringen.

Köln, den 7. Mai 1908.

Staatliche Kommission zur Abhaltung der Hufbeschlagsprüfung für den Umfang des Regierungsbezirks Cöln.
Der Vorsitzende:
Veterinärrat Dr. Lothes, Departementstierarzt.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß des Königl. Landgerichts zu Cöln vom 16. April 1908 sind

1. Herr Friedrich Bion, Hammerwerksbesitzer in Wiehl, als stellvertretender Schiedsmann für den Bezirk Wiehl;
2. Herr Wilh. Keller, Bruchmeister in Bomig, als Schiedsmann für den Bezirk Marienhagen;
3. Herr Friedr. Fuchs, Landwirt zu Marienhagen, als stellvertretender Schiedsmann für diesen Bezirk auf drei weitere, vom 15., bezw. 13. und 9. April laufenden Jahre bestätigt worden.

Gummersbach, den 11. Mai 1908.

Der Königl. Landrat: Fischer.

Bekanntmachung.

Gemäß § 10 des Reglements über die Ausführung der Wahlen zum Hause der Abgeordneten vom 14. März 1903 / 20. Okt. 1906 werden die Urwähler der Gemeinde Wiedenest hiermit zur Wahl der Wahlmänner auf Mittwoch, den 3. Juni d. Js., nachmittags 2 Uhr, eingeladen.

Die Wahl findet statt im Saale des Herrn Gustav Mähler in Wiedenest; Wahlvorsteher ist Herr Gemeindevorsteher Emil Weyland in Wiedenest und Stellvertreter Herr Postagent Mähler zu Wiedenest.

Ich mache darauf aufmerksam, daß gemäß § 13 Abs. 3 des Reglements von den zur Wahl erscheinenden Personen die Vorlegung einer Legitimation nach dem pflichtmäßigen Ermessen des Wahlvorstehers bei Zweifeln über die Identität des Wählers gefordert werden kann.

Gummersbach, den 14. Mai 1908.

Der Königl. Landrat: Fischer.

Bekanntmachung.

Gemäß § 10 des Reglements über die Ausführung der Wahlen zum Hause der Abgeordneten vom 14. März 1903 / 20. Okt. 1906 werden die Urwähler der Gemeinde Lieberhausen hiermit zur Wahl der Wahlmänner auf Mittwoch, den 3. Juni d. Js., nachmittags 2 Uhr, eingeladen.

Die Wahl findet statt im Saale des Robert Dißmann in Lieberhausen; Wahlvorsteher ist Herr Bürgermeister Brockmeier und Stellvertreter desselben Herr Postagent Rob. Dißmann zu Lieberhausen.

Ich mache darauf aufmerksam, daß gemäß § 13 Abs. 3 des Reglements von den zur Wahl erscheinenden Personen die Vorlegung einer Legitimation nach dem pflichtmäßigen Ermessen des Wahlvorstehers bei Zweifeln über die Identität des Wählers gefordert werden kann.

Gummersbach, den 14. Mai 1908.

Der Königl. Landrat: Fischer.

Abgeordnetenwahl.

Behufs Wahl der Wahlmänner, welche den Abgeordneten für das Abgeordnetenhaus zu wählen haben, ist die Bürgermeisterei Gimborn in 4 Urwahlbezirke eingeteilt:

Der 1. Urwahlbezirk Strombach umfaßt die Ortschaften Carlskamp, Gummeroth, Lobscheid, Love, Sonnenberg, Steinenbrück, Strombach und Wasserfuhr. Dieser Urwahlbezirk hat 1264 Seelen, die Schule in Strombach zum Wahllokal, und 5 Wahlmänner, die I. und III. Abteilung je 2 Wahlmänner und die II. Abteilung 1 Wahlmann, zu wählen; Wahlvorsteher ist Herr Beigeordneter Adolf Schönebornzu Strombach, dessen Stellvertreter Herr Gemeindeverordneter Wilhelm Gomann daselbst.

Der 2. Urwahlbezirk Hülsenbusch umfaßt die Ortschaften Apfelbaum, Birnbaum, Herreshagen, Hövel, Hülsenbusch, Kalkkuhl, Lützinghausen, Niedergelpe, Rochen, Obergelpe und Rodt. Dieser Wahlbezirk hat 773 Seelen, die Schule in Hülsenbusch zum Wahllokal, und 3 Wahlmänner, jede Abteilung 1 Wahlmann, zu wählen. Wahlvorsteher ist der unterzeichnete Bürgermeister, dessen Stellvertreter Herr Beigeordneter Heinrich Heedt zu Hülsenbusch.

Der 3. Urwahlbezirk Berghausen umfaßt die Ortschaften Berghausen, Elbach, Felsenthal, Fiaberg, Hagen, Neuremscheid, Peisel, Remshagen, Rembruch und Würden. Dieser Wahlbezirk hat 810 Seelen, die Schule in Berghausen zum Wahllokal, und 3 Wahlmänner, jede Abteilung 1 Wahlmann, zu wählen. Wahlvorsteher ist Herr Beigeordneter Ernst Iiser zu Berghausen, dessen Stellvertreter Herr Heinrich Höver daselbst.

Der 4. Urwahlbezirk Gimborn umfaßt die Ortschaften Boinghausen, Carlsthal, Dürhölzen, Erlinghagen, Gimborn, Grunewald, Hütte, Hüttefabrik, Hüttenermühle, Jedinghagen, Kümmel, Leiberg, Nordhellerhammer, Oberleppe, Recklinghausen, Siemertusen, Thal, Wegescheid und Wilhelmsthal. Dieser Wahlbezirk hat 815 Seelen, die Schule in Gimborn zum Wahllokal, und 3 Wahlmänner, jede Abteilung 1 Wahlmann, zu wählen. Wahlvorsteher ist Herr Gemeindeverordneter Freiherr von Fürstenberg zu Gimborn, dessen Stellvertreter Herr Rentmeister Josef Bieke daselbst.

Die Wahl der Wahlmänner findet am Mittwoch, dem 3. Juni 1908, nachmittags 1 Uhr in den vorbezeichneten Lokalen statt, wozu die Urwähler hierdurch eingeladen werden. Von den zur Wahl erscheinenden Personen kann die Vorlegung einer Legitimation gefordert werden.

Stimmberechtigter Urwähler ist jeder selbständige Preuße, welcher das 24. Lebensjahr vollendet und nicht den Vollbesitz der bürgerlichen Rechte infolge rechtskräftigen richterlichen Erkenntnisses verloren, in der Gemeinde, worin er seit sechs Monaten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat, sofern er nicht aus öffentlichen Mitteln Armenunterstützung erhält.

Hülsenbusch, den 19. Mai 1908.

Der Bürgermeister: Wilms.

Bekanntmachung.

Der Wagenfabrikant Gustav Schmidt zu Ründeroth beabsichtigt, nachbezeichnete schon bestehende Anlagen nachträglich konzessionieren zu lassen, da hierfür bis heute Konzessionen nicht vorhanden bezw. nicht ermittelt worden sind.

1. Anlage einer Turbine an der Wagenfabrik,
2. Anlage einer Turbine an der Mahlmühle,
3. Veränderung des Frei- und Radgerinnes an der Mahlmühle,
4. Stauanlagen im Betriebsgraben,
5. Anlage des Wehrs in der Agger,
6. Anlage eines neuen Bretterstaues und eines Fußsteges auf dem Wehr, und
7. Anlage einer Turbinenschleuse an der Mühle.

Dieses Vorhaben bringe ich mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis, etwaige Einwendungen binnen 14 Tagen, vom 16. dss. Mts. ab gerechnet, bei dem Unterzeichneten schriftlich in zwei Ausfertigungen einzureichen oder in meinem Amtszimmer, wo auch die Zeichnungen und Beschreibungen zur Einsicht offen liegen, zu Protokoll zu geben.

Nach Ablauf der 14tägigen Frist können Einwendungen nicht mehr angebracht werden.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf Dienstag, den 2. Juni 1908, vormittags 11 Uhr, in meinem Amtszimmer angesetzt.

In diesem Termine wird im Falle des Ausbleibens des Unternehmers und der etwaigen Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Ründeroth, den 14. Mai 1908.

Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister: Everts.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen in der Gemeinde Marienheide sind wie folgt festgesetzt:

Montag, den 15. Juni nachm. 2 Uhr, für den Schulbezirk Marienheide, ev. u. k., im Lokale von Heinr. Heinz daselbst.

Montag, den 15. Juni nachm. 4 Uhr, in Linge für den Schulbezirk Linge, im Lokale von W. Schoppmann daselbst.

Dienstag, den 16. Juni nachm. 2 Uhr, in Rodt im Lokale von F. W. Trommerhausen daselbst, für den Schulbezirk Rodt.

Dienstag, den 16. Juni nachm. 3½ Uhr, in Müllenbach im Lokale von Otto Specht in Müllenbach für den Schulbezirk Müllenbach.

Mittwoch, den 17. Juni vorm. 10 Uhr, in Kotthausen im Lokale von F. W. Lienenkämper in Kotthausen für den Schulbezirk Kotthausen.

Die Nachschau findet 8 Tage später um die genannte Zeit und in den genannten Lokalen statt.

Zur Erstimpfung sind vorzustellen:

1. diejenigen Kinder, welche im Jahre 1907 oder in früheren Jahren von der Impfung wegen Krankheit oder aus anderen Gründen zurückgestellt und noch nicht mit Erfolg geimpft worden sind;
2. sämtliche, während des Jahres 1907 hierselbst geborenen Kinder;
3. die aus anderen Gemeinden zugezogenen, noch nicht mit Erfolg geimpften, im Jahre 1906 oder früher geborenen Kinder.

Zur Wiederimpfung sind vorzustellen:

1. diejenigen 12 Jahre alten Kinder, welche in den Vorjahren wegen Krankheit oder aus anderen Gründen zurückgestellt worden sind;
2. sämtliche im Jahre 1896 geborenen in der hiesigen Gemeinde sich aufhaltenden Kinder.

Marienheide, den 11. Mai 1908.

Der Bürgermeister: Grothe.

Bekanntmachung.

Die **Hundesteuerliste** der Gemeinde Marienheide pro **1908** liegt **vom 21. dieses Monats** ab 14 Tage lang auf dem Bureau des hiesigen Bürgermeisteramtes zur Einsichtnahme offen.

Marienheide, den 18. Mai 1908

Der Bürgermeister: Grothe.

Ortskrankenkasse der Gemeinde Gimborn.

Die Mitglieder der Kasse werden zur diesjährigen

Frühjahrs-Generalversammlung

auf Sonntag, den 24 Mai, nachmittags 5 Uhr, bei Gastwirt Chr. Frielingsdorf in Gimborn ergebenst eingeladen. — Tagesordnung: Rechnungsablage pro 1907.

Berghausen, den 18. Mai 1908.

Der Vorstand:
J. A. E. Iser, Vorsitzender.

Landtagswahl.

Zur Vornahme der Wahl von Wahlmännern für die Abgeordnetenwahl ist die Gemeinde Marienheide in nachstehender Wahl in 3 Urwahlbezirke eingeteilt:

Nr. des Wahlbezirks	Der Wahlbezirk umfaßt die Ortschaften	Einwohnerzahl	Zahl der zu wählenden Wahlmänner	a) Wahlvorsteher, b) Stellvertreter	Wahllokal
1	Bockemühl, Eberg, Griemeringhausen, Lambach, Lehmkuhl, Linge, Löh, Marienheide, Neuenhaus, Oberwette, Oberwipper, Reppinghausen, Singern, Wernscheid, Wipperfließ	1309	5	a) Kaufmann Karl Wirth, Marienheide, b) Bonner Wilhelm Kaufmann, Marienheide	Saal von Gustav Hollmann zu Marienheide.
2	Calsbach, Dönghausen, Dammermühle, Hambuch, Henneckenbruch, Himmerkasen, Hütte, Kotthausen, Kotthauserhöhe, Neuenhof, Niederkotthausen, Niederwette, Schöneborn, Schulzenkamp, Späinghausen, Weyerhof, Winkel	808	3	a) Fabrikant Otto Kind, Kotthausen, b) Wirt Heinrich Küpper, Kotthausen	Saal von Fritz Viebahn, Kotthausen.
3	Berghof, Börlinghausen, Dahl, Dannenberg, Gerversbagen, Graben, Höfel, Holzwipper, Kattwinkel, Lienkamp, Müllenbach, Müllenbacherhaus, Obernhagen, Rodt, Schemmen, Sieven, Straße, Stülinghausen, Unnenberg, Wilbringhausen, Zimmerberg	1269	5	a) Kaufmann C. A. Platte, Müllenbach, b) Wirt Karl Ackermann, Müllenbach	Saal von Karl Ackermann, Müllenbach.

Die Abteilungslisten sämtlicher Wahlbezirke liegen 3 Tage lang, und zwar vom **19., 20. u. 21. Mai 1908** auf dem Bürgermeisteramt während der Dienststunden zur Einsicht öffentlich aus.

Für die Wahl der Wahlmänner wird Termin in den vorbezeichneten Lokalen anberaumt auf **Mittwoch, den 3. Juni 1908, nachmittags 2 Uhr**, wozu die Urwähler hiermit eingeladen werden. Von den zur Wahl erscheinenden Personen kann die Vorlegung einer Legitimation gefordert werden. Die 3. Abteilung wählt zuerst, dann die 2. Abteilung und zuletzt die 1. Abteilung. Um pünktliches Erscheinen wird ersucht.

Stimmberechtigter Urwähler ist jeder Preuße, der das 24. Lebensjahr vollendet und nicht den Vollbesitz der bürgerlichen Rechte infolge rechtskräftigen richterlichen Erkenntnisses verloren hat in der Gemeinde, worin er seit sechs Monaten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat, sofern er nicht aus öffentlichen Mitteln Armenunterstützung erhält.

Marienheide, den 15. Mai 1908.

Der Bürgermeister: Grothe.



Grosse Sendungen angekommen.

Kaffee-Service, hochfein dekoriert, von M. 2.50 an.

Ess-Service, neueste Fassons, f. f. dekoriert, von M. 8.00 an.

Waschgarnituren, moderne Formen und Dekors, von M. 1.90 an.

Haushaltungstonnen, kompl. Garnituren, 16 Teile, f. f. dekoriert, von M. 6.50 an.

Satz-Kumpen, 6 im Satz, von M. 1.25 an.

P. Schramm,

Telephon 218 **Gummersbach.** Telephon 218.

Gummersbacher Feuerwehr.

General-Versammlung

Mittwoch, den 20. d. Mts., abends 8½ Uhr, im Vereinslokal Thiel.

Tagesordnung:
Ergänzungswahl des Vorstandes.
Rechnungsablage.
Auszahlung von Brandgeldern.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Das Betreten

unserer Tannen- u. Kiefernneuanpflanzungen am Oehlenberg, an der Nordhelle (Dümmlingh. Mühle) u. an der Eisenhardt (gegenüber der Steinschmitte) wird hiermit verboten.

Chr. Müller & Sohn, Dümmlinghausen.

Gummersbacher Schützenverein.

Mitglieder-Versammlung

am Montag, dem 25. d. M., abends 8½ Uhr, im Lokale des Herrn Bitzhenner hier.

Tagesordnung:
1. Rechnungslegung und Entlastung.
2. Vorstands-Wahl.
3. Wahl des Büchsenmeisters.

Gummersbach, 18. Mai 1908.

Der Vorstand.

Der

Handwerksmeisterverein

des Kreises Gummersbach

und angrenzender Bezirke

feiert am 24. Mai sein

10. Stiftungsfest

im Saale des Herrn E. Ising in Gummersbach. Bei dieser Gelegenheit findet nachmittags 4 Uhr

Festessen

statt, das trockene Gedeck zu 2 Mark, wobei Bier verabreicht wird. Während und nach dem Essen finden musikalische und gesangliche Vorträge statt. Die Mitglieder sowie alle Freunde des Handwerks werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Listen zum Einzeichnen zur Teilnahme am Essen liegen in den meisten Ortschaften bei den Wirten offen und werden am **Sonntag, dem 17. Mai,** geschlossen.

Tanz- u. Anstandskursus.

Den geehrten Bewohnern von

Marienheide u. Umgegend

die gefällige Nachricht, dass ich im Hotel Heinz daselbst einen

Tanzkursus

eröffne. Er beginnt am **Dienstag, dem 19. Mai.** Für Schüler nachmittags 5 Uhr, für Erwachsene 8 bis 10 Uhr abends. Achtungsvoll!

Wilhelm Ochel,
Tanzlehrer.

Sommerspiele

in grösster Auswahl:

Tennisschläger v. 25 Pfg. bis zu den hochfeinsten **englischen Schlägern, Tennisbälle, Fussbälle, Faustbälle, Croquettes, Turngeräte, Schaukeln, Sandformen, Schiebkarren etc. etc.**

Das neue **Weltspiel „Diabolo“** von 50 Pfg. bis Mk. 10.—,

P. SCHRAMM,

Teleph. 218. Gummersbach. Teleph. 218.

Goldene Damenuhr

mit Kette an der Bersig verloren; geg. E. B. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Abzug. **Gummersbach, Friedrichstraße 4.**

Gutes Ackerpferd

billig zu verkaufen. — Zu erfragen in der Exp. dies. Ztg.

Bin Freitag vormittag, den 22. Mai, mit einer großen Auswahl bester großer und kleiner

Oldenburger Schweine

beim Wirt **Franz Lichtinghagen** in **Marienheide** sowie Freitag nachm. beim Wirt **Wilh. Viebahn** in **Windhagen** zum Verkauf anwesend. Käufer lade freundlichst ein. **Otto Eichholz.**

Brautpaar

sucht Wohnung

von 3—4 Zimmern

zum 1. Juli oder 1. August in Gummersbach oder Umgegend.

Offerten unter G. Z. 143 an die Expedition dies. Ztg.

Eine schöne Wohnung

ab 1. Juli zu vermieten.
Wilhelm Demand,
Rebbelroth.

Wohnung

von 4 bis 5 Zimmern per 1. Juli zu vermieten.

Offerten unter G. Z. 134 an die Exped. dies. Zto.

Tannenbohnenstangen

hat abzugeben
H. Wollmer, Bergneustadt

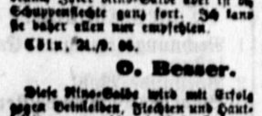
Wanderer,
Deutschlands
bestes Fahrrad,
empfiehlt
Pet. Willy Müller,
Marienheide.
Zubehörteile gut und billig.
Eigene Reparaturwerkstätte.

Calcium-Carbid,
billiger als jede Konkurrenz, nur Ia. Ware in allen Körnungen. Lager Dieringhausen.
Emil Breidenbach,
Betzdorf a. d. Sieg.

Geehrter Herr Apotheker!
Mit Ihrer „Rino-Salbe“ bin ich sehr zufrieden. Ich habe schon vieles versucht, aber nichts half, nach Gebrauch Ihrer Rino-Salbe aber ist die Schuppenflechte ganz fort. Ich kann sie daher allen nur empfehlen.
Cöln, 21./9. 06.
O. Besser.
Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.— und Mk. 2.— in den meisten Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück.
Auch in den Apotheken der Umgegend, u. a. Apotheke in Dieringhausen.

Neue Kartoffeln, frischer Salat, frischer Spargel, Blumenkohl, Gurken ꝛc. ꝛc.,
stets das Neueste der Saison!!
Kölner Warenhaus für Lebensmittel
Gravel & Heiden
Gummersbach, Unter den Linden, Fernspr. 123. Dieringhausen, am Bahnhof. Bielstein, Hauptstraße, Fernspr. 5.

Von grossem Nutzen für jedermann sind
MAGGI Suppen
in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. In kürzester Zeit und nur mit Wasser zuzubereiten. Stets frisch und in den verschiedensten Sorten bestens empfohlen von C. Aug. Wollmer, Inh. J. Heinr. Wollmer, Hauptstrasse in Bergneustadt.



Erhalte jeden Mittwoch
Schweine
und lade Käufer freundlichst ein. **Wilh. Weischede,** Meinerzhagen.



Am Donnerstag nachmittag, dem 21. Mai, komme ich mit einer Auswahl Kühe in Müllenbach an. **Daniel Moos.**

Erste, älteste, grösste, verbreitetste Firma dieser Art Deutschlands. Neueste deutsche hocharmige Singernähmaschine „Krone“ mit neuester hygienischer Fussruhe. Die weltbekannte Nähmaschinen- und Fahrrad-**Grossfirma M. Jacobsohn,** BERLIN N. 24, Linienstr. 126, Lieferant v. Mitgl. Post-, Preuss. Staats- u. Reichseisenbahn-Beamten-Vereinen, Lehrer-, Militär-, Krieger-Vereinen, versendet die neueste deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine „Krone“ für alle Arten Schneiderei 40, 45, 48, 50 M. 4wöchentliche Probezeit, 5 Jahre Garantie. **Militaria-Zollerräder Ia**, höchsten Ansprüchen genügend, in Militär-, Post-, Eisenbahn- und Beamtenkreisen sehr beliebt. Wasch-Maschinen-Roll-Mangel billigst. Jubiläums-Katalog 1907 und Anerkennungen an alle Interessenten auf Wunsch gratis! Erstklassige, mehrfach prämiierte Fabrikate.



Schmiedeeiserne
Gartenmöbel,
Zeltbänke,
Rasenmäher, Schlauchwagen, Rollschutzwände, Gartengeräte, Beeteinfassungen ꝛc.
Flaschen- u. Fliegenschränke,
Eisschränke
in vollendetster Konstruktion in ganz hervorragender Auswahl.
Schirm- u. Garderobeständer, Treppenstangen, Huthaken ꝛc.
Max Franzky, Cöln,
42—46 Breitestraße 42—46.
Haus- u. Küchengeräte, Eisenwaren, Baubeschläge, Möbelbeschläge.
en gros — en detail. Preislisten kostenlos.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes
Orchestrion
zu verkaufen; Fabrikant Frati & Co., Berlin. Offerten u. Nr. 8599 an die Exped. d. Remscheider Ztg. in Remscheid.

120 □m gebr. Pfannen oder Zinkblech zu kaufen gesucht. Offerten unter G. Z. 142 an die Expedition dieser Zeitung.



Installateure, Mechaniker, Schlossermeister können durch
Vertretung
einer größeren Elektrizitätsgesellschaft für elektr. Licht-, Kraft-, Schwachstrom- und Blitzableiteranlagen lohnenden Verdienst erwerben.
Gefl. Angebote unter C. S. 1396 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

Garantiert vollfrische hiesige
Trink-Eier!!!
zu den äußersten Tagespreisen stets vorrätig im Kölner Warenhaus für Lebensmittel
Gravel & Heiden
Gummersbach, Dieringhausen, Bielstein.

Große Mungospinnerei sucht per sofort einen tüchtigen, erfahrenen
Krempelmeister.
Offerten nebst Zeugnisabschriften unter M. 838 an die Ann.-Exped. Emil Schellmann, M.-Gladbach.

Mädchen
zum Bügeln
sucht zum sofortigen Eintritt
Ernst Meisenburg
Färberei u. chem. Waschanstalt, Bergneustadt.

Zur Erlernung der Küche und des Wirtschaftsbetriebes wird ein braves, junges
Mädchen
gesucht ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unter G. Z. 140 an die Exp. d. Ztg.

Ein zuverlässiges
Mädchen,
welches Lust hat nähen zu lernen, kann bei mir sofort eintreten.
Anna Kusenberg, Derschlag.

Gebr. Hollmann Nachfg., Gummersbach.
Inh. **Friedr. Mast.**

Damen-Konfektion:
Engl. Paletots in modernen Fassons.
Tuch-Paletots in jeder Ausführung.
Frauen-Paletots in allen Weiten.
Musseline-, Kattun-, Batist- u. Spitzen-Blusen.
Jacken-Costumes.
Costümröcke, schwarz und farbig.
Kinderkleidchen in Wolle, Musseline und Kattun.
Gürtel. Handschuhe.

Herren-Konfektion:
Herren-Anzüge in prima Ausführung.
Burschen- „ in modernen Stoffen.
Knaben- „ in vielen Fassons u. Farben.
Knaben-Waschblusen.
Weisse und Fantasie-Westen.
Herren-Wäsche. Krawatten.
Hosen. Loden-, Lüster- und Waschjoppen.
Arbeiterkleidung. Bleyles Knaben-Anzüge.

Blusen- u. Kleiderstoffe, Musseline, Kattun, sowie sämtliche Waschstoffe. Sonnen- u. Regenschirme.

9. Ziehung der 5. Klasse 218. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Vom 6. Mai bis 3. Juni 1908.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)
15. Mai 1908, vormittags. Nachdruck verboten.

187 331 496 543 79 600 79 761 839 **1**574 [500] 664 66 814 **2**128 77 [1000] 87 283 330 610 [1000] 775 914 **3**025 56 149 296 415 664 762 830 79 [500] **4**396 420 27 919 35 **5**331 553 [500] 622 767 884 **6**011 124 234 817 [3000] 52 416 612 **7**176 99 212 69 399 454 611 718 [1000] 950 **8**075 [500] 89 671 787 [1000] **9**024 50 291 595 740 43 [1000]

10013 91 136 205 336 62 433 57 77 653 79 718 64 840 956 **11**082 189 398 582 682 [3000] 865 909 **12**156 [3000] 439 693 714 **13**276 575 729 842 933 **14**061 98 463 [500] 66 88 724 90 [1000] 849 [1000] 941 **15**094 143 712 23 832 998 **16**073 74 529 712 92 **17**073 93 371 487 557 692 794 877 **18**404 784 94 994 [500] **19**143 [3000] 394 445 532

20121 42 387 556 834 91 918 [1000] **21**099 171 419 524 617 788 815 52 **22**233 55 644 740 68 943 **23**008 190 403 43 529 818 976 [500] **24**119 439 50 568 692 **25**030 169 212 55 426 57 [1000] 94 [1000] 690 [1000] **26**009 570 720 **27**100 92 391 613 [500] 67 **28**185 200 91 473 560 643 785 803 **29**102 48 546 [1000] 885 978 [1000]

30079 336 667 74 992 18 **31**032 36 116 [3000] 338 410 833 43 59 977 **32**055 66 225 37 41 83 769 915 **33**024 174 80 [1000] 233 564 713 832 **34**073 101 267 [1000] 399 492 [500] 691 794 808 **35**378 440 605 893 996 **36**331 337 99 438 888 [500] 962 **37**066 334 [1000] 595 95 [500] 729 [3000] 960 67 **38**447 552 815 993 **39**024 49 128 333 482 550 [500] 709 88 [3000] 993

40174 329 421 [1000] 669 776 96 **41**336 55 86 612 848 938 40 50 **42**081 83 [1000] 332 46 525 [500] 622 717 867 953 [1000] **43**046 68 309 [1000] 446 81 568 [3000] 691 702 36 975 **44**063 252 [500] 66 744 947 **45**331 430 81 445 50 [500] 88 **46**203 423 560 622 74 930 **47**074 86 113 334 408 44 723 32 928 **48**000 [1000] 59 249 56 647 70 [500] 85 649 710 808 23 39 **49**326 543 665 [1000] 66

50207 428 559 604 10 902 [500] 82 [500] **51**182 230 550 81 685 704 **52**112 62 201 37 [3000] 514 623 785 **53**192 360 608 9 775 898 923 **54**062 357 [1000] 548 701 90 [1000] 98 911 59 62 [500] **55**000 13 114 57 78 417 503 625 48 938 **56**323 73 421 41 [1000] **57**269 406 589 [500] 96 650 62 82 819 **58**080 324 411 29 629 845 **59**215 18 378 535 742 [1000] 832 955

60244 49 94 376 459 581 792 941 [500] 81 **61**009 153 [500] 71 339 439 580 854 918 [1000] 77 **62**000 46 [1000] 136 258 [500] 470 538 771 834 954 **63**228 79 373 645 [500] 860 61 88 973 [3000] 91 **64**424 540 644 716 23 [5000] 70 876 **65**023 901 **66**147 66 492 733 58 **67**295 482 [3000] 564 [500] 605 11 [3000] 63 79 **68**129 614 **69**179 [3000] 524 32 705 74

70064 101 32 69 358 556 55 73 825 943 92 **71**014 262 302 [500] 33 414 55 528 46 52 846 **72**103 386 587 612 89 728 843 930 49 **73**073 [3000] 160 87 88 [500] 679 973 **74**060 179 272 456 866 **75**344 532 814 965 **76**009 19 154 256 515 782 **77**077 199 396 547 808 902 **78**362 403 518 775 9.8 **79**149 52 597 607 14

80184 240 377 506 90 761 901 **81**068 139 [500] 89 222 442 665 769 900 12 **82**116 57 460 531 665 85 740 973 76 **83**214 310 58 410 849 990 [500] **84**007 209 44 531 82 653 851 79 940 **85**553 91 818 87 **86**398 467 791 [1000] 976 **87**018 346 431 67 696 **88**248 333 636 52 614 [3000] **89**241 51 [3000] 388 495 595 636 713 901 71 [1000]

90023 [3000] 96 221 30 57 308 75 84 808 [3000] **91**023 247 311 41 60 421 75 845 **92**006 44 369 580 641 45 705 934 87 **93**139 323 477 602 **94**038 173 274 397 518 737 **95**136 243 491 567 800 978 **96**023 46 95 122 331 502 643 [3000] 754 91 998 **97**252 57 453 [3000] 632 **98**002 96 134 531 634 730 46 992 **99**055 [3000] 192 425 573 96 [500] 632 974

100148 72 360 408 703 929 32 **101**103 56 236 684 765 919 37 78 [3000] **102**189 [500] 448 [1000] 626 773 963 **103**238 47 [500] 695 745 862 69 **104**114 236 407 68 [500] 584 88 777 829 69 **105**051 190 241 61 96 337 426 609 48 88 933 **106**054 133 251 314 455 [3000] **107**018 54 150 645 64 732 98 [500] **108**079 324 [3000] 415 53 532 643 61 784 910 46 **109**284 353 640

110273 632 55 772 882 **111**206 24 40 404 698 728 43 867 901 [500] **112**181 208 69 434 623 819 24 [500] 35 955 89 **113**404 549 53 623 742 806 51 919 46 **114**245 421 [1000] 82 649 706 815 **115**074 279 312 457 675 93 623 922 31 [1000] **116**411 614 **117**066 240 363 487 618 32 711 **118**122 54 93 557 582 96 **119**017 126 51 65 618 651 769 [500] 93 938

120127 37 279 [500] 440 68 637 728 964 91 **121**320 [500] 71 524 765 [1000] 818 44 933 70 **122**226 [1000] 420 32 33 36 575 680 955 **123**018 69 77 272 313 487 659 869 73 [500] 959 **124**014 79 [500] 124 285 454 640 [500] 764 967 [500] 65 **125**220 717 [3000] **126**033 737 828 910 64 **127**528 654 68 [1000] 800 35 82 **128**197 386 828 735 912 **129**036 100 431 697 [500] 841 908

130145 360 83 706 859 946 [500] **131**644 80 [500] 728 **132**289 414 22 572 95 [1000] 600 [500] 87 786 88 995 **133**190 691 707 888 **134**559 70 755 889 **135**134 80 319 479 600 38 66 617 41 [1000] 537 **136**027 73 115 63 214 361 94 634 [500] 33 737 86 **137**033 477 593 888 **138**153 841 [500] 599 740 925 **139**225 51 83 607 683 [500] 877 949

140183 216 376 514 711 14 24 54 [1000] 909 **141**055 184 327 [3000] 472 637 51 64 769 998 **142**044 83 144 281 361 433 75 522 617 47 88 743 **143**010 174 [3000] 339 419 93 544 624 **144**364 550 67 [500] 833 999 **145**072 [1000] 210 97 [500] 613 32 54 **146**033 202 516 20 [1000] 35 **147**071 555 896 **148**079 237 416 689 71 73 720 952 83 **149**278 106 503 [10000] 34 36 633 852 83 944

150071 83 [1000] 141 76 215 80 336 37 420 685 [1000] 87 [1000] 886 954 [3000] **151**206 [1000] 65 560 752 [500] 981 **152**199 306 8 36 488 593 [3000] 730 942 [500] **153**066 172 359 490 603 76 759 [500] **154**231 546 61 76 683 831 **155**292 375 479 616 812 **156**000 1 88 206 83 362 406 610 65 72 788 **157**071 156 790 868 **158**095 867 458 67 89 572 720 897 901 **159**090 527 47 719 40 934 [1000]

160178 [3000] 92 635 864 91 [500] 908 54 [1000] **161**065 107 86 335 91 442 570 698 702 928 **162**366 692 809 26 905 [1000] 81 **163**067 [3000] 147 501 13 786 825 36 921 70 [500] **164**243 318 92 410 85 578 739 **165**020 159 85 92 204 44 352 [1000] 448 54 552 94 [1000] 838 936 **166**266 351 69 603 776 841 **167**006 363 418 761 863 **168**071 131 [500] 278 353 98 [1000] 429 604 952 **169**211 426 [500] 795 869 916 58

170136 [3000] 73 638 871 **171**164 [500] 73 676 789 **172**024 [500] 92 281 455 72 74 583 [1000] 785 800 16 58 905 **173**183 283 314 90 498 626 711 30 37 **174**037 100 278 301 413 69 [30000] 702 42 90 **175**247 [1000] 98 338 57 484 512 679 829 55 937 **176**050 121 560 633 92 720 39 998 **177**200 37 474 517 [500] 890 993 **178**021 17 168 233 38 61 84 [3000] 407 835 921 87

180193 255 383 409 74 627 948 78 **181**396 [3000] 469 533 716 24 28 39 [3000] 834 69 **182**330 67 [1000] 455 727 97 611 **183**779 147 [1000] 81 245 610 733 43 **184**508 [500] 27 53 59 627 799 **185**086 93 121 99 224 300 478 [3000] 583 **186**197 405 764 958 **187**186 98 327 439 610 72 883 **188**068 241 [3000] 610 18 44 75 622 728 **189**074 88 382 508 50 90 628

190180 219 431 43 596 636 83 [1000] 804 962 **191**073 196 206 400 56 613 753 78 805 73 [500] 965 [1000] **192**362 412 689 957 91 **193**013 284 870 [500] 962 93 **194**006 [500] 41 393 436 665 **195**105 [500] 428 44 [3000] 83 504 [500] 50 **196**103 312 28 799 914 **197**063 372 569 **198**134 457 523 26 658 903 [500] **199**091 329 93 401 48 546 966

200001 102 77 567 852 969 68 **201**071 246 66 464 [500] 82 559 [5000] 859 70 973 **202**113 28 704 45 951 52 **203**375 618 36 49 750 90 [500] 890 962 [500] **204**341 472 568 679 752 78 **205**006 132 35 61 416 658 705 883 95 **206**280 623 53 98 766 844 958 **207**035 201 312 99 661 754 76 97 [500] 838 901 17 **208**112 264 340 445 **209**322 821 48

210006 221 [500] 36 68 909 50 **211**371 [1000] 85 855 924 **212**026 [1000] 78 125 217 451 528 733 843 921 **213**200 366 90 410 817 [1000] 24 96 **214**035 162 334 438 971 89 **215**086 615 [1000] **216**127 46 395 473 570 765 903 44 97 **217**314 421 568 92 919 53 91 **218**066 137 355 400 538 82 925 **219**123 [500] 310 437 38 49 54 64 580 66 887 911

220087 128 84 394 440 42 80 588 736 882 904 **221**096 211 46 339 581 818 52 **222**500 7 24 70 [500] 96 786 [1000] **224**163 285 466 586 [500] 346 69 [1000] 696 704 924 [1000] 76 **225**086 295 418 668 90 **226**266 472 76 [1000] 660 702 64 819 24 [3000] **227**175 349 [3000] 441 69 576 87 820 **228**151 506 12 749 832 955 [1000] **229**020 96 124 609 802 20 [500]

230025 168 [500] 243 99 385 802 966 **231**134 249 59 67 [3000] 92 669 712 21 816 28 94 **232**207 600 13 734 42 927 **233**010 44 201 334 460 68 559 604 879 [500] 87 978 [500] **234**124 [500] 31 353 380 780 950 **235**232 338 446 630 [600] 97 816 41 **236**084 [3000] 266 415 64 596 [500] 716 849 [1000] 988 **237**204 [500] 315 542 89 872 929 **238**223 375 939 **239**121 33 231 625 [500] 71 796 962 69

240071 93 271 362 70 404 79 663 652 81 713 838 **241**064 347 [1000] 423 66 695 998 **242**474 792 828 97 **243**135 212 17 24 [1000] 62 92 300 606 38 [500] 851 98 **244**315 426 579 85 94 666 97 725 37 962 [3000] 76 **245**116 39 582 [3000] 613 778 913 49 [500] **246**238 753 843 956 74 **247**106 51 825 33 912 **248**215 639 **249**046 314 482 837 92

250206 619 705 [3000] 822 60 77 993 **251**161 404 77 [3000] 738 89 [500] **252**004 [3000] 93 715 19 879 918 **253**013 14 237 610 726 955 **254**024 44 [500] 93 310 [1000] 419 656 837 81 [1000] 98 **255**015 23 [500] 26 93 152 328 47 574 891 **256**283 771 **257**080 [1000] 159 498 [500] 761 816 93 831 784 54 79 **258**203 314 60 78 [500] 775 **259**042 77 244 364 508 609 28 66 [1000] 82 644 98 901 71

260230 71 386 441 545 [500] 664 77 **261**001 90 164 421 582 772 806 954 [3000] **262**001 176 223 310 29 681 710 [500] 70 98 **263**034 54 113 69 91 218 31 58 61 66 372 478 674 [500] 712 97 [500] **264**029 62 246 895 **265**196 209 335 42 **266**163 [3000] 83 241 [3000] 340 63 551 58 612 850 **267**074 76 249 640 715 97 **268**046 83 146 [500] 223 388 516 81 [500] 600 [1000] 988 **269**056 608 851 906 90

270111 [3000] 288 320 758 821 962 **271**048 370 [3000] 406 [1000] 22 538 **272**039 267 85 601 48 74 943 97 **273**004 22 264 415 691 93 **274**122 365 [1000] 798 331 41 **275**162 77 292 [500] 669 75 641 712 46 935 [3000] **276**006 78 160 212 [1000] 319 45 486 574 **277**166 271 354 673 821 929 93 **278**034 571 **279**090 121 88 96 367 558 662 83 781 854 79

280301 518 **281**060 122 326 415 20 93 527 811 **282**013 161 253 82 696 843 **283**354 652 760 881 **284**039 41 61 [3000] 177 216 30 881 [15000] **285**137 387 [500] 412 668 728 803 5 **286**177 92 272 400 59 [3000] 936 **287**032 308 [600] 448 93 523 87 618 702 901 [500] 98

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 14. Mai lies 55387 statt [illegible], 79070 mit 500, 99336 [illegible] mit 1000, 221248 mit 5000 Mk., 134998 statt [illegible], 268721 [3000] statt 268798 [3000] [illegible]

9. Ziehung der 5. Klasse 218. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Vom 6. Mai bis 3. Juni 1908.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)
15. Mai 1908, nachmittags. Nachdruck verboten.

76 [500] 96 264 317 35 762 884 **1**161 [1000] 421 22 **2**086 176 [1000] 217 369 683 741 933 88 **3**082 227 324 84 425 668 706 [500] 91 836 52 **4**018 21 146 286 410 572 798 948 71 [500] 75 **5**083 100 84 306 406 893 **6**266 360 487 658 889 **7**122 264 643 [3000] 707 962 **8**090 200 68 390 [1000] 791 829 993 **9**067 468 547 604 [3000] 762 819 [500]

10048 [1000] 223 307 482 658 86 95 762 **11**026 256 598 880 **12**165 205 8 372 [1000] 92 [500] 609 51 738 **13**173 425 [1000] 45 699 709 98 997 **14**625 44 **15**036 44 83 162 233 334 946 [1000] **16**093 106 73 [1000] 481 671 729 932 [1000] **17**072 140 471 546 74 718 58 888 **18**261 660 761 90 916 **19**406 904 749 835 946 [500] 89

20101 14 74 223 [500] 320 24 27 88 992 **21**124 475 516 605 50 **22**008 30 245 301 525 602 60 [3000] 68 718 [1000] 920 **23**031 74 127 370 73 461 519 [3000] 868 **24**235 [500] 540 50 90 773 811 948 **25**338 51 499 628 68 702 77 908 **26**059 193 369 560 619 851 **27**406 [500] 648 61 854 952 **28**203 66 413 39 72 518 841 [500] 62 [1000] 985 **29**005 10 137 250 564 761

30317 453 **31**011 [500] 504 980 **32**202 47 90 334 74 [1000] 516 710 37 829 39 995 **33**046 [1000] 187 [1000] 282 [1000] 397 448 52 503 4 91 614 65 980 **34**021 358 82 553 834 957 **35**155 295 [500] 617 649 59 70 793 339 60 935 **36**666 874 98 **37**096 518 [1000] 721 84 865 **38**008 84 [1000] 359 548 623 52 **39**004 427 529 744 890

40007 563 630 875 [1000] 962 **41**109 202 83 893 53 409 11 749 **42**095 122 64 68 241 49 528 [500] 693 859 **43**094 136 561 895 [500] 98 987 91 **44**002 171 [1000] 462 705 97 925 **45**014 160 91 [500] 257 63 482 566 96 773 [500] 833 911 [500] **46**108 492 619 44 686 995 **47**359 [500] 434 53 720 77 865 75 988 **48**491 661 916 [500] **49**096 143 419 767

50027 406 21 73 [500] **51**128 485 509 70 78 703 27 35 **52**120 206 19 429 805 23 [500] 60 **53**076 79 99 185 97 201 15 49 334 94 442 597 619 983 **54**268 [500] 338 [1000] 71 483 590 **55**052 109 249 324 63 626 830 916 **56**021 22 446 589 627 821 43 954 **57**037 522 777 **58**467 641 716 **59**116 23 50 331 602 848 75 984

60113 281 518 637 39 72 75 737 44 813 **61**016 181 353 66 [3000] 95 442 [500] 60 711 805 **62**130 39 329 87 93 519 603 929 53 92 **63**359 533 [3000] 623 779 838 [500] 67 **64**071 93 [500] 115 518 714 20 [3000] 57 84 926 31 **65**130 320 51 [1000] 414 604 **66**203 63 995 **67**098 107 51 [1000] 202 357 76 437 42 579 606 45 [1000] 96 **68**025 174 212 [500] 651 54 [500] 893 941 **69**049 50 116 33 471 538 40 851 [1000]

70040 190 589 696 702 9 802 902 36 **71**018 33 234 389 502 794 **72**095 147 232 66 306 9 64 433 36 76 [6000] 508 16 27 76 85 622 [3000] 66 978 **73**397 640 **74**164 209 [1000] 99 345 451 529 70 765 870 **75**257 805 87 969 88 **76**321 433 34 713 825 **77**103 261 677 916 **78**111 202 35 657 705 64 819 89 991 **79**578 717

80079 174 272 657 778 997 **81**095 389 579 [3000] 790 805 **82**306 57 72 [500] 530 650 94 940 74 **83**429 83 760 **84**112 53 242 476 763 933 **85**103 267 [1000] 666 67 735 877 917 [500] **86**049 82 211 371 410 68 689 755 **87**113 282 [1000] 908 77 **88**185 455 623 853 907 [1000] **89**696 [1000] 986

90520 843 [1000] 93 **91**018 53 270 387 93 404 785 96 892 917 **92**089 512 24 628 896 **93**024 [500] 323 516 683 99 787 874 **94**298 419 723 861 **95**020 148 81 560 663 716 19 836 **96**107 216 306 45 [500] 496 545 69 606 50 715 805 64 [1000] 916 [500] **97**013 50 118 [3000] 259 [3000] 469 85 [500] 635 647 [500] 738 893 93 **98**109 223 [1000] 370 512 53 [500] 440 [500] 828 910 **99**066 75 97 348 624 800 96 978

100002 109 41 202 38 85 314 38 92 99 521 791 918 **101**102 [5000] 528 613 27 42 991 **102**132 50 262 343 63 948 **103**042 121 62 277 415 36 57 554 702 4 [1000] 57 62 95 827 38 65 36 **104**023 [500] 25 [1000] 62 106 242 302 [3000] **105**105 249 [1000] 486 89 [1000] 538 **106**042 344 905 **107**097 [1000] 233 368 70 457 65 66 515 886 946 **108**184 676 889 916 67 **109**024 222 587 657 62 838 43

110227 329 558 737 **111**005 282 396 502 69 674 995 **112**267 427 575 [1000] 668 702 11 **113**000 114 246 413 25 **114**011 86 102 66 86 256 [3000] 71 390 502 669 [500] 700 2 949 **115**000 10 137 572 603 63 79 **116**002 153 57 292 430 73 77 501 50 **117**001 4 72 [500] 461 644 99 733 813 85 87 **118**049 88 126 335 430 70 638 918 59 70 **119**156 [1000] 310 604 [500] 574 [500] 662 908

120196 540 46 835 **121**229 552 81 [500] 83 [1000] **122**226 319 431 519 776 906 **123**637 38 776 **124**271 455 523 40 686 96 988 **125**087 271 330 697 [500] 750 76 953 **126**032 344 471 08 42 **127**101 215 66 484 710 95 887 936 **128**439 570 559 [500] **129**056 248 3 2 403 613 98 [1000] 766

130075 82 109 82 [500] 673 979 [500] **131**006 268 536 134 [1000] 61 913 36 81 **132**360 570 79 [500] 645 895 **133**181 115 66 463 [500] 98 555 658 68 798 903 **134**019 109 [3000] 27 536 754 74 [1000] 81 892 994 **135**169 284 439 994 **136**039 162 466 591 181 **137**014 211 [500] 81 317 [500] 96 817 **138**040 111 225 49 305 869 900 7 **139**009 218 647 [500] 751 84

140085 87 444 50 [3000] 84 **141**010 470 835 63 96 915 28 83 89 **142**020 [1000] 133 74 419 629 83 848 **143**618 93 810 60 920 **144**185 248 71 803 6 90 741 818 82 [500] 953 **145**005 25 47 [1000] 280 383 627 48 723 **146**061 [500] 88 272 436 505 658 854 [500] **147**462 59 653 **148**278 38 91 584 606 18 45 67 [500] 965 **149**308 504 33 94 635 741 827 74 925 79

150212 75 [500] 680 [3000] 795 809 912 **151**462 531 231 [3000] 89 **152**150 93 479 712 848 **153**407 16 557 836 48 982 [3000] **154**316 25 708 851 **155**412 60 672 **156**317 [500] 413 94 502 663 737 [500] **157**168 [3000] 252 477 593 685 [1000] 953 55 **158**309 529 94 726 847 **159**025 68 76 107 63 242 [500] 48 88 581 766 916 23 36

160005 60 219 416 566 602 749 [500] 829 73 974 **161**264 357 478 949 **162**290 92 499 588 705 29 59 829 45 **163**068 272 622 [500] 757 88 864 **164**190 339 400 792 95 814 53 **165**395 494 601 750 [3000] **166**088 164 565 94 679 898 [1000] 961 70 83 **167**080 167 241 730 [3000] 80 891 918 **168**719 [5000] 46 944 **169**091 228 373 407 506 644 726 856

170139 [1000] 377 417 96 669 849 [500] **171**104 240 93 810 34 [500] 408 63 614 726 910 32 [1000] **172**323 406 [500] 632 669 990 **173**008 [1000] 22 219 413 606 71 **174**461 [3000] 609 **175**051 100 89 383 708 92 865 **176**133 58 236 368 [3000] 573 97 750 [500] 828 938 88 **177**037 725 76 885 92 951 **178**022 31 32 728 48 74 844 919 **179**369 82 488 610

180712 **181**295 743 874 [3000] **182**075 268 418 525 634 793 803 50 89 997 **183**099 189 208 72 371 626 71 732 41 97 [1000] 909 **184**088 217 393 427 680 857 95 950 [500] **185**030 388 [500] 922 **186**037 [1000] 199 276 98 319 84 793 907 10 **187**041 [500] 97 257 348 70 93 510 [500] 679 [500] 83 769 956 98 992 **188**174 234 58 333 466 **189**006 22 184 238 433 89 [1000] 943

190058 87 382 664 833 915 **191**066 100 282 [500] 468 507 717 79 967 **192**653 91 706 [3000] 67 92 885 974 **193**117 484 509 90 696 920 **194**073 211 20 24 [3000] 63 74 96 354 88 403 [5000] 91 684 92 888 [500] **195**339 86 547 643 [1000] 726 974 [1000] **196**025 190 205 463 643 662 963 **197**005 91 [500] 112 86 629 [500] 84 814 **198**231 622 92 945 **199**999

200329 584 709 **201**136 216 314 31 524 713 71 817 916 **202**026 206 581 619 911 24 64 **203**008 303 [500] 417 511 23 778 852 920 23 [500] 88 98 **204**022 175 223 384 [500] 440 517 46 672 706 [1000] 14 58 88 927 87 **205**023 [1000] 43 146 280 417 894 **206**296 308 [500] 415 33 547 61 682 873 590 **207**048 [3000] 294 308 583 750 61 920 **208**023 219 319 23 472 581 94 **209**036 367 [1000] 80 419 79 643 720 995

210191 [1000] 209 303 579 **211**436 71 521 44 61 761 76 877 958 87 **212**030 219 [3000] 324 848 [3000] 945 **213**056 64 [500] 140 315 449 521 30 625 712 97 **214**003 118 [1000] 388 483 521 70 [500] 693 788 905 **215**145 255 [500] 394 552 642 [3000] 799 932 **216**076 [500] 123 217 94 319 587 627 75 [500] 800 991 **217**014 21 57 666 716 **218**235 [500] 77 92 352 443 535 876 **219**028 269 369 643 644 68 845 971 [3000] 75 99 [3000]

220099 203 323 41 [500] [3000] **221**057 [1000] 155 204 430 821 41 928 **223**144 [1000] 209 397 [500] 568 692 723 823 **224**192 233 38 426 [500] 672 [500] 733 **225**001 131 [1000] 237 349 547 909 **226**138 250 82 352 83 627 771 [500] 866 954 **227**224 46 52 [1000] 379 720 937 **228**005 163 355 673 719 67 826 [1000] 63 923 81 **229**216 618 94 973

230250 370 84 97 442 88 676 81 [1000] 801 961 79 [3000] **231**024 60 238 68 509 [500] 13 845 **232**011 [500] 112 57 216 463 579 703 6 [1000] 27 45 [500] 980 **233**003 [500] 318 42 613 803 **234**122 326 613 22 839 994 **235**026 72 320 633 57 728 34 823 28 71 939 **236**167 88 462 82 [1000] 97 572 85 606 18 20 54 **237**199 251 892 975 [500] 94 **238**019 26 431 516 746 964 **239**023 29 134 564 630 [500] 897

240309 49 67 [500] 709 91 816 70 951 **241**362 414 55 621 96 635 758 **242**125 94 97 [1000] 240 420 612 72 704 [1000] 31 876 962 **243**022 354 [1000] 732 **244**132 79 635 754 809 [500] 88 **245**140 321 495 534 [500] 75 765 802 54 64 75 905 11 **246**005 132 203 406 99 604 71 718 48 806 916 **247**179 224 476 506 95 755 89 **248**237 302 76 424 [1000] 98 522 64 712 **249**002 114 435 567 789 872 993 [1000]

250283 337 408 **251**144 320 51 518 722 **252**037 107 75 470 573 605 [1000] 807 [500] **253**018 27 441 565 748 934 **254**120 362 633 41 73 **255**058 102 22 321 61 622 46 74 804 929 79 92 **256**321 52 428 758 844 **257**009 170 76 319 63 514 96 624 79 834 921 [500] 27 **258**004 11 230 644 86 836 **259**046 261 481 551 [500] 814 910 [3000] 87

260010 307 9 531 671 893 **261**071 185 413 679 748 [500] 866 **262**075 128 52 444 75 979 [3000] **263**453 62 575 822 76 908 [500] **264**018 294 313 477 753 [1000] 830 [500] 88 **265**241 712 920 69 **266**149 401 679 94 706 979 **267**133 [3000] 76 347 481 83 821 **268**162 89 227 339 679 712 950 **269**045 161 [3000] 336 75 82 429 93 612 20 948

270024 61 73 229 61 368 87 [1000] 93 [1000] 424 607 712 24 [1000] 32 981 **271**024 146 849 902 8 [3000] **272**066 129 211 [1000] 48 399 **273**063 515 [500] 616 36 772 [3000] 936 70 [1000] **274**036 4 5 [3000] 13 42 81 601 5 50 75 92 836 **275**010 [1000] 114 57 355 84 497 730 **276**043 330 475 514 51 748 63 939 **277**091 246 94 347 57 [3000] 81 87 448 533 [500] **278**071 110 85 [500] 293 404 611 92 840 **279**607 788 [1000] 812 907

280707 62 631 67 [1000] 81 94 901 40 52 [500] **281**017 158 536 831 [1000] 929 [3000] 61 96 **282**071 303 490 562 938 65 **283**140 296 749 854 993 **284**270 [500] 91 329 86 472 [1000] 612 **285**159 [illegible] 86 876 908 **286**032 73 211 336 427 73 722 45 61 347 **287**479 548 842 83

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 200000, 1 zu 150000, 2 zu 100000, 1 zu 75000, 2 zu 60000, 2 zu 50000, 2 zu 40000, 9 zu 30000, 18 zu 15000, 50 zu 10000, 84 zu 5000, 1358 zu 3000, 2157 zu 1000, 3310 zu 500 Mk.